

Vortrag: 1014	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Duo de Riau

Wenn ds' alte Alphorn chönnt erzelle

Aeschimann Pierre-André, Môtiers

Urs Fuhrer

Aeschimann Marianne, Môtiers

Tonkultur	Eure gefällige Tongebung weiss zu gefallen, sie ist bei beiden Stimmen rund und tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Nach dem sauberen Einstieg sind viele Streifer der 1. St. zu notieren, sie fängt sich dann etwas. Die 2. St. ist durchwegs sicher. Bewegen kann sich 2. St. durchgehend flexibel und wendig, die 1. St. kann sich von Anfang an nicht lösen und bleibt immer wieder hängen. Das g" wird tief und gedrückt intoniert.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik wird nicht ausgeschöpft es fehlen die Forti, hingegen sind schöne Piani vorhanden. Die Phrasen sind klar gegliedert und gut ausgespielt. Wenig Abwechslung gibt's bei der Artikulation, sie wirkt monoton. Die 2. St. dürfte im Stimmenausgleich etwas selbstsicherer auftreten und die 1. St. unterstützen, das würde dieser Sicherheit geben.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist immer gut zu erkennen. Die 2. St. kann die Rhythmik durchwegs gut abrunden und trägt die 1. St. gut mit. Agogisch wird zu verhalten musiziert, die Höhen und Tiefen fehlen. Im Zusammenspiel hinkt die 2. St. oft und die 1. St. rundet die Satzenden nicht ab und überlässt dies der 2. Stimme.
Musikalischer Ausdruck	Euer liebevoller Vortrag leidet unter der blastechnischen Mängel der 1. St. und dem Zusammenspiel.

Juror(in): Zollet Armin

Vortrag: 1228	Kategorie: AD	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Amacher Grossniklaus
Amacher Fritz, Brienzwiler
Grossniklaus Franz, Beatenberg

Alphornjutz
Edi Dauwalder

Tonkultur	Die Tongebung der 1. Stimme ist in hohen Lagen etwas flach und wenig tragend, dagegen klingt die 2. Stimme weich und warm.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Etliche Hänger, Streifer und Tonüberschläge der 1. Stimme beeinträchtigen den Vortrag stark, dadurch sind einige Teile verhaspelt. Auch die Beweglichkeit wird durch Trefferunsicherheiten immer wieder behindert und wird als sehr vorsichtig wahrgenommen. Die Intonation ist oft getrübt durch die nicht überzeugende Treffsicherheit.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch bewegt ihr euch durchgehend im "mf". Ein wohldosierter Höhepunkt als auch ein feines piano wurde von uns leider vermisst.. Die Gliederung der Melodie ist deutlich vernehmbar. Etwas eintönig, mit wenig Abwechslung wirkt die Artikulation.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist ordentlich und gut nachvollziehbar und die Rhythmik leidet teilweise unter der Treffsicherheit. Agogisch kann leider unter dieser Voraussetzung auch nicht beeindruckend gestaltet werden. Mit 2' 58" wird die geforderte Spieldauer erreicht. Durch die vielen Streifer und Unsicherheiten leidet auch das Zusammenspiel. Die geforderte Spieldauer ist mit 2' 58" gut erreicht.

58

**Musikalischer
Ausdruck**

Die Höhepunkte des Vortrages kommen nicht zum stahlen. Der Fluss der Melodie wird oft gestört durch die blastechnischen Mängel. Mehr Spannung und Mut zu mehr Risiko kann der Vortrag an Qualität verbessert werden.

Juror(in): Walter Aebi

Vortrag: 1261	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo vom Gletscherdorf Saas-Fee
Andenmatten Valentin, Saas-Fee
Kohler Sébastien, Saas-Fee

Alpenrosen
Gilbert Kolly

Tonkultur	Das Duo verfügt über eine nicht ganz einheitliche Klangfarbe, die 1. Stimme klingt hell, die 2. Stimme leicht gedrückt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Schon zu Beginn schleichen sich bei beiden Stimmen kleine tonliche Unebenheiten ein. Störend sind die Unsicherheit im 6/8 Teil, vorallem in der Wiederholung. Die Beweglichkeit der 1. Stimme ist lobenswert, die 2. Stimme ist nicht ganz so flexibel. Im Allgemeinen kann die Intonation als recht genau bezeichnet werden, in den Haltetönen ist die 2. Stimme leicht unruhig.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung gelingt ausgezeichnet, die Melodieteile werden gut ausgespielt. Die zum Teil uneinheitliche Artikulation, fällt vor allem im 6/8 Teil ins Gewicht. Der Stimmenausgleich kann als angemessen bezeichnet werden.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist deutlich erkennbar, der Rhythmus recht ausgewogen, wird aber zeitweise gestört durch blastechnische Unsicherheiten. Die agogische Gestaltung gelingt sinngemäss, wird aber zu wenig ausgeschöpft. Das Tempo ist angemessen, die Vortragszeit wird eingehalten. Im Zusammenspiel fällt das oft verspätete Einsetzen der 2. Stimme auf. (Mittelteil und Schlussteil)
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag gelingt recht gut, ist aber blastechnisch und gestalterisch noch zu wenig ausgereift. Die Alpenrosen haben noch nicht die volle Blütenpracht erreicht. Es fehlen noch einige Sonnenstrahlen. (musikalische Höhepunkte)

Juror(in): Aois Gilli

Vortrag: 1103	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Maggebärg
 Baeriswyl Eliane, Alterswil
 Hurst Vida, St. Antoni

Ueli und Aenneli
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Der warme Duoklang wirkt wohltuend, rund und ausgereift. Hie und da ertönt die erste Stimme in den Hochlagen etwas dünn und gepresst.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist sehr erfreulich, besonders zu Beginn des Vortrages. Gegen Schluss sind doch etwelche Streifer unüberhörbar. Gekonnt bewegt ihr euch in den Alphornsätze und die Hürden werden gekonnt übersprungen. Intonationsmässig sind doch etwelche Schwierigkeiten vorhanden und in den höheren Lagen ab und zu leicht abfallend.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Terrassendynamik vermag zu gefallen, jedoch werden die markanten Forti vermisst. Die Sätze sind klar gegliedert und bringen so eine gewisse Ruhe in die Vorstellung. In der Artikulation vermögen besonders die Bindungen zu gefallen und verhelfen zu einem abwechslungsreichen Konzert. Der Stimmenausgleich ist gekonnt und zeugt von einer guten Vorbereitung.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist jederzeit klar erkennbar, hingegen ist die Rhythmik an verschiedenen Stellen gestört. Agogisch gesehen fehlt die grosse Spannung und das Ganze wirkt sehr sorgfältig und flach. Das Tempo ist gut gewählt und die Zeit mit 2`45 problemlos erreicht. Das Zusammenspiel wirkt gut einstudiert auch wenn die Einsätze nicht immer genau am richtigen Platz sind.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag bringt viel zu wenig Schwung zum Vorschein. Zu flach und emotionslos wird euer Konzert vorgetragen. Etwas mehr Freude am Alphornspiel und Risiko in der Ausführung würde hier zum Vollerfolg führen.
Bemerkungen	Zu einem guten Alphornvortrag gehört auch mal ein markantes Forte, sonst wirkt alles zaghaft.

Juror(in): Andrea Pürro-Jungo

Vortrag: 45	Kategorie: AD	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
-------------	---------------	---------------------	-----------

Duo Caspar & Ruedi
 Bauriedl Ruedi, Bettlach
 Riedi Caspar, Grenchen

Vo de blaue Jurabärge
 Robert Körnli

Tonkultur	Zu Beginn ist die 1. St leicht dumpf, kehrt aber bald in eine wohlklingende Tonkultur, die mit der 2. Stimme gesund und angenehm unterstützt wird. Die Resonanz ist durchwegs solide und kraftvoll.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Beginn ist die Treffsicherheit flüchtig, dann immer sicher werdend. Im 2. und 3. Teil sind immer wieder leichte "Lüpfen" zu vermerken. Die Beweglichkeit ist geschult und mit nur wenigen leicht harzenden Passagen behaftet. Vor allem zu Beginn sind hörbar schwankende Zwischenschwingungen zu bemängeln.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Als brav wird die Dosierung der Lautstärke registriert, dürfte unter dem Strich noch ausgeprägter sein. Die Phrasierung ist absolut erkennbar und überzeugend. Geschmeidig und Lobenswert wird artikuliert und der Stimmenausgleich ist recht gut abgestimmt, wobei die 1. St eine leichte Dominanz aufweist.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Nach anfänglich irritierender Metrik ist der Pulsschlag während des ganzen Spiels klar und deutlich. Die Metrik ist passend und die Agogik ist im Ansatz zu erkennen. Trotz kleineren Unsicherheiten, leicht verzogen im Mittelteil, ist das Zusammenspiel gepflegt und ausgearbeitet.
Musikalischer Ausdruck	Ein gelungener Vortrag, welcher durch seine sehr brave Vortragsweise an Spannung verliert.

Juror(in): Urs Gehrig

Vortrag: 1225	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Echo des Chalets
Berger Ulrich, Ballaigues
Berney Michel, L'Abbaye

Vo mine Bärge
Anton Wicky

Qualité du son	Le beau de son de la 2e voix est agréable. Celui de la 1ère est enrouté avec peu de résonance, très serré dans les notes hautes.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Pendant toute la prestation il y a des frôlements. La 1ère voix a un peu moins de peine dans la mobilité et les attaques des sons. C'est pour cela que le jeu collant manque d'assurance. L'impureté de la justesse est constante parce que les cors de sont pas accordés.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	Les possibilités utilisées de la dynamique sont trop petites, seulement entre mf et f. Le phrasé en reconnaissable avec une articulation passable avec de plus en plus de mauvaises attaques de la 1ère voix. Le jeu d'ensemble est bon est sera encore plus convainquant si la 2è voix suit mieux.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	La bonne métrique est perturbée par la technique cahoteuse, c'est la même chose pour la rythmique. Pour cette raison il manque la musicalité.
Expression musicale	La prestation souffre de la 1ère voix balançant. Il y a des bonnes dispositions dans votre duo. Tout de même, la prestation de ce jour glisse dans la 3e classe. Le plaisir du jeu du cor des Alpes vient pendant mais aussi après la préparation.

Juror(in): Josef Zumstein

Vortrag: 1006	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo André & Rolf

Birchler Rolf, Collonge-Bellerive

Maeder André, Vessy

Gsundi Äntlibucher Choscht

Hermann Studer

Tonkultur	Das Duo präsentiert eine Tonkultur, welche zuerst etwas verhalten ist, die 1. Stimme warm und klar, die 2. eher dumpf - dann aber zunehmend sicherer wird und mit rundem, vollem Klang ertönt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Eine über weite Strecken recht ansprechende Treffsicherheit und eine flexible Beweglichkeit sind die Pluspunkte in der Bewertung der Blastechnik. Die durchgängigen Intonationstrübungen bilden dazu den Gegenpol. Insbesondere die 2. Stimme ist fast durchwegs zu hoch.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik bewegt sich zwischen einem mf und einem schwachen f. Sie wird wenig variiert. Hingegen ist die Phrasierung passend und klar gegliedert. Die beiden Stimmen artikulieren unterschiedlich. Während die eine abwechslungsreich gestaltet, bleibt die andere monoton. Auch wenn beide Stimmen recht ausgeglichen sind spürt man die Leaderfunktion der 1. Stimme.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind klar und auch das Tempo ist sehr gut gewählt. Leider werden die an sich guten agogischen Ansätze viel zu wenig ausgeprägt dargeboten. Damit wirkt der ganze Vortrag eher eintönig. Dazu kommt das Zusammenspiel, das ein Solches während der ganzen fast 3 Minuten nie ist.
Musikalischer Ausdruck	Diesem, vorallem durch das mangelnde Zusammenspiel und die fehlende Agogik beeinträchtigte, Vortrag fehlt die Einheit. Bei häufigerem Zusammenspielen dürfte sich dies schnell ändern.

Juror(in): Peter Baumann

Vortrag: 1087	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Galterntal
Boschung Felix, Fribourg
Rappo Arthur, Tafers

La Vue des Alpes
Gilbert Kolly

Tonkultur	Zu Beginn vernehmen wir ein etwas rauhen Ton der sich dann zu einem angenehmen Klang entwickelt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Mit wenigen Streifer der 1. Stimme ist die Treffsicherheit gut. Harzend und zaghaft ist dagegen die Beweglichkeit vor allem in hohen Lagen. Recht gut aber zum Teil schwankend ist die Intonation, die 2. Stimme ist zu tief.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch gestaltet ihr flach, es wird hauptsächlich um mf geblasen. Die Melodiebögen sind gefällig. Einseitig und ohne Abwechslung ist die Artikulation. Ausgeglichen der Stimmenausgleich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Gut erkennbar und hörbar sind Metrik und Rhythmik. Agogisch wird kaum gestaltet der Vortrag wirkt schleppend. Mit einer Zeit von 2' 58" wirkt der Vortrag langsam. Die 2. Stimme ist im Zusammenspiel teilweise etwas spät.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag ist mit Herz vorgetragen, aber ohne Risiko und Spannung. Habt mehr Mut zum Risiko.

Juror(in): Ruedi Wyss

Vortrag: 1020	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Echo de la Menthue
Bosson René, Rue
Bovet Alexandre, Pailly

Vo mine Bärge
Anton Wicky

Qualité du son	Les deux joueurs ont des sons agréables avec une bonne résonance.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	L'attaque du son est précise et il y a quelques frôlements mais pas importants. Le duo joue avec flexibilité et légèreté durant toute la prestation. La 2ème voix est légèrement trop basse dans les tons aigus. Les tons finaux sont troublés surtout à cause de l'intonation.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	Dans la palette dynamique nous entendons tout depuis pp à f. Les phrasés sont impressionnants. L'articulation se présente pleine de changements et l'équilibre des voix est parfaitement joué.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	La métrique est claire et la rythmique est très exacte et exemplaire. L'agogique est très appropriée et peut même encore être plus intégrée. Les changements de tempi sont convaincants et le jeu d'ensemble est parfait sauf un petit retard de la 2ème voix dans la 3ème partie de la mélodie.
Expression musicale	Une prestations pleine de sentiments, elle raconte "vo mine Bärge" avec beaucoup d'impressions. Il y a des petits défauts, surtout dans l'intonation et les tons finaux.

Juror(in): Urs Gehrig

Vortrag: 1189	Kategorie: AD	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

Duo Lilobeth

Bucheli Liselotte, Aathal-Seegräben
Koller-Weidmann Elisabeth, Illnau

Mit em Ätti
Hans Gehrig

Tonkultur	Der Duoklang ist angenehm und warm. Wobei die 1. Stimme klarer als die dumpfere 2. Stimme erklingt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die wenigen Streifer, mehrheitlich von der 1. Stimme, mögen die recht gute Treffsicherheit kaum mindern. Die Beweglichkeit ist erfreulich, könnte aber noch etwas lockerer werden. Die Intonation ist etwas getrübt, wobei gegen Schluss die 2. Stimme zu tief ist.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik wird gut zwischen "p" und "f" ausgespielt. Auch die Phrasen sind klar gegliedert. Jedoch fehlt der Artikulation die Abwechslung. Die Stimmen sind fast ausgeglichen, die 2. Stimme ist teilweise eher zu laut.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist vielerorts klar erkennbar. Und in der Mitte sind nur leichte rhythmische Trübungen zu hören. Dagegen sind kaum Tempoveränderungen auszumachen. Das gute Zusammenspiel wird zum Teil durch versetzte Passagen getrübt.
Musikalischer Ausdruck	Dem einfühlsamen Vortrag fehlen die Höhepunkte. Die Melodie wird zu brav und risikolos vorgetragen.

Juror(in): Thomas Odermatt

Vortrag: 1324	Kategorie: AD	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	------------------

Duo Tugbrüggli
 Disch Josua, Winterthur
 Disch-Rimann Balthasar, Winterthur

Geissenreihen
 Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Der Ton ist angenehm, hat jedoch zu wenig Ausstrahlung.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Es sind in beiden Stimmen immer wieder Streifer zu hören. Die Beweglichkeit ist bei beiden Bläsern tastend. Die Intonation ist schwankend und fällt vor allem am Ende einer Phrase auf.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Der dynamischen Gestaltung wird zu wenig Beachtung geschenkt. Die Gliederung der Melodie ist nachvollziehbar. Die Artikulation könnte noch etwas abwechslungsreicher sein.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Durch die Probleme in der Blastechnik leiden die Faktoren Metrik und Rhythmik. Das vermehrte Einsetzen von Agogik würde diesen Vortrag um Vieles aufwerten.
Musikalischer Ausdruck	Mit zu viel Sicherheit wird diese Melodie vorgetragen, es fehlen die strahlenden Höhepunkte in der Dynamik und Agogik.

Juror(in): Priska Frattini

Vortrag: 1051	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Marisepp

Feremutsch Josef, Petit-Lancy
 Feremutsch Marinette, Petit-Lancy

Fiesch 2001
Willy Cevey

Tonkultur	In der unteren Lage ist der Ton der 1. Stimme fiebrig und dünn, die 2. Stimme erklingt angenehm aber nicht tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Treffsicherheit sind durchgehend einige störende Streifer von beiden Stimmen zu hören. Ansprechend können sich die beiden Stimmen durch den Vortrag bewegen. Intoniert wird in der oberen Lage gepresst, lange Noten sind schwankend und fallend.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung liegt nur im mf Bereich, sie ist brav und zaghaft. Die Phrasen sind passend und logisch gesetzt. Wenig Abwechslung ist in der Artikulation vorhanden, die Töne werden alle gleich angestossen. Durchwegs sind die beiden Stimmen gleichberechtigt im Stimmenausgleich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist nur im schnelleren Teil gut spürbar. Der Rhythmus ist anfangs und auch am Ende unruhig und wird verzogen, besser gelingt er im Mittelteil. Wenig Gestaltung ist in der Agogik zu spüren, sie wird nicht ausgeschöpft. Bei angemessenem Tempo ist euer Vortrag mit 2'16" zu kurz. Das Zusammenspiel ist von Anfang an nicht synchron, die 2. Stimme hinkt immer abwartend hinterher und überlässt die Führung der 1. Stimme.
Musikalischer Ausdruck	Euer ansonsten angenehmer Vortrag vermag nicht richtig zu überzeugen, er ist flach und ohne Spannung. Die 2. Stimme sollte selbstsicherer auftreten und die 1. Stimme bei ihrem Vorhaben unterstützen. Nur so gibt es eine Einheit, dann können die verschiedenen Interpretationen auch ausgespielt werden.
Bemerkungen	Achtet auf die Zeitdauer der Melodie, diese kostet euch eine Klasse.

Juror(in): Zollet Armin

Vortrag: 1345	Kategorie: AD	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Chappelle

Frattini Priska, Kappelen
 Früh Markus, Kappelen

Bim Beichle-Chrüz
Hermann Studer

Tonkultur	Das Duo präsentiert gemeinsam einen ansprechenden, gepflegten Ton. Die Erste eher dünn und warm, die Zweite schwankend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist über Alles recht gut, nur und speziell in den Staccato-Stellen beeinträchtigt. Einer flexiblen Beweglichkeit steht in diesem Faktor eine, speziell in Schlussnoten, ansteigende Intonation der 2. Stimme gegenüber.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch ist vom p bis zum f alles vorhanden. Schade, dass die Crescendi und Decrescendi fast ausschliesslich von der 1. Stimme gemacht werden. Mit klarer Gliederung und abwechslungsreicher Artikulation wird der Vortrag mit einer tw. dominierenden 1. Stimme dargeboten (siehe Cresc. / Decresc.).
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind klar, das Tempo gut gewählt und variiert sowie schöne agogische Ansätze präsentiert. Das Zusammenspiel wird beeinträchtigt durch die oft fehlende resp. zu spät einsetzende 2. Stimme.
Musikalischer Ausdruck	Ein lieblicher, braver Vortrag, ohne grosse Fehler, aber auch ohne Höhepunkte dargeboten.

Juror(in): Peter Baumann

Vortrag: 1288	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Bortelklang 1
Fux Josef, Naters
Fux Dominic, Naters

Uf de Bänklialp
Johann Aregger

Tonkultur	Wir vernehmen ansprechende Tonkultur mit etwas wenig Resonanz und Nebengeräuschen in der ersten Stimme.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Diverse Kratzer und Streifer vor allem der ersten Stimme sind zu verzeichnen. Anfangs wirkt die Beweglichkeit vorsichtig und zaghaft, wird aber mit zunehmender Spieldauer gewandter. Die Intonation ist mit einigen Ausnahmen meist rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch ist Euer Vortrag sehr flach. Die Phrasierung ist deutlich und die Sätze sind gut gegliedert. In der Artikulation ist kaum Abwechslung auszumachen, alle Töne werden meist gleich angestossen. Die Stimmen untereinander sind erfreulich ausgeglichen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar. Die punktierten Noten im ersten Teil sind meist zu breit. Agogisch sind gute Ansätze vorhanden, könnten aber noch ausgebaut werden. Der Tempiwechsel zum zweiten Teil gelingt sehr gut. Das Zusammenspiel leidet vor allem bei der Wiederholung im beweglichen Mittelteil und gegen den Schluss.
Musikalischer Ausdruck	Euer Vortrag ist dynamisch zu wenig gestaltet und die Artikulation zu eintönig. Der Klassenerhalt ist nur knapp gesichert.

Juror(in): Hans Matt

Vortrag: 1173	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo les Muverans
Grec Marc-Antoine, Gryon
Cevey Willy, Clarens

Im Hasenacher
Robert Oesch

Tonkultur	Die beiden Stimmen erklingen durchwegs hell und warm mit viel Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nur kleine Mängel vernehmen wir in der Treffsicherheit, die 1. und auch die 2. Stimme steigen sicher in den Vortrag, ab der Mitte sind dann doch einige kleine Streifer zu hören bei beiden Stimmen. Vom Anfang bis am Ende ist die Beweglichkeit der beiden Stimmen erfreulich wendig. Durchwegs sauber ist die Intonation der beiden Bläser.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	In allen Fassetten wird dynamisch gestaltet mit lieblichen Piani und kräftigen Forti, dies bei gut abgerundeten klaren Phrasen. Vielfältig und variabel wird durch den ganzen Vortrag artikuliert. Die beiden Stimmen sind durchwegs gleichberechtigt im Stimmenausgleich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Von Anfang an ist das Metrum gut spürbar und korrekt. Auch die Rhythmik ist immer gut vernehmbar und meisterhaft abgerundet. Spannungsvoll und gefühlvoll wird der Vortrag agogisch gestaltet, bei angemessenem Tempo und mit schönen Tempowechsel. Am Anfang ist das Zusammenspiel sehr genau, gegen Ende werden einige kleine Unsicherheiten gehört.
Musikalischer Ausdruck	Ein wohlklingender und gefühlvoller Vortrag der beiden Bläser können wir miterleben. Der Hasenacher lädt zum Verweilen ein.

Juror(in): Zollet Armin

Vortrag: 1351	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Echo de la Gruyère
Guisolan Charly, Semsales
Tornare Nicolas, La Roche FR

Von der Fisisalp
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Der saubere Einstieg vermag voll zu überzeugen. Im Mittelteil wirkt die erste Stimme etwas blechern, was den Gesamteindruck schmälert.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Ohne grössere Mängel in der Treffsicherheit wird musiziert. Hingegen wirkt die Beweglichkeit harzig und einige Stolpersteine liegen auf der ganzen Strecke. Die Intonation stimmt und erklingt gekonnt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Nuancen in der dynamischen Gestaltung, vor allem die gut klingenden Forti, werden durchwegs vermisst. Die Phrasen werden zu hastig angegangen und so fehlt die Kraft, um die Schlusstöne vollends und sauber auszuhalten. Sehr negativ fällt auf, dass die 2. Stimme den Führungspart übernimmt und die erste einfach „nur“ mitspielt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die präzise Rhythmik wird wahrgenommen und von der genauen metrischen Einteilung unterstützt. Die Agogik wird zu spärlich eingesetzt, was dem Vortrag eine, trotz flottem Tempo, gewisse Langweile verleiht. Im Zusammenspiel fällt die erste Stimme zu zaghaft auf, was sehr unvorteilhafte Auswirkungen hat.
Musikalischer Ausdruck	Die stark angeschlagenen Tonfolgen verleihen eurem Konzert eine jagdhornmässige Resonanz. Genau das sollte im Alphornspiel vermieden werden. Mit dem Alphorn versuchen zu singen, das könnte für Euch ein angestrebtes Ziel sein.

Juror(in): Gilbert Kolly

Vortrag: 1035	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo du Prieusé de Pully

Henchoz Marcelle, Pully

Lauper-Genevay Joëlle, Pully

A la Grandsonnaz

Willy Cevey

Tonkultur	Die Beiden präsentieren einen eingespielten, vollen und runden Duoklang. Manchmal ist die 1. Stimme in hohen Lagen etwas zu kräftig und blähend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Bei der Treffsicherheit werden einige Streifer der ersten Stimme vermerkt, wogegen die Beweglichkeit bis auf ein paar Unsicherheiten in der 2. Stimme recht erfreulich ist. Die Intonation leidet an kleinen Trübungen während des ganzen Vortrags.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik wird vom p bis ins f eingesetzt und beinhaltet im Besonderen eine schöne Echodynamik. Auch die Phrasierung vermag zu überzeugen, dies im Gegensatz zur recht flachen und wenig variierten Artikulation. Die Stimmen sind gut ausgeglichen und gut aufeinander abgestimmt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Ein gut gewähltes Tempo, verbunden mit klarer Rhythmik und Metrik vermag ein solides Fundament für diesen Faktor zu legen. Schade, dass die Agogik kaum eingesetzt wird. Zumal - oder vielleicht gerade deswegen - das Zusammenspiel durchwegs durch Streifer verzogen ist.
Musikalischer Ausdruck	Dem nicht ausgereiften Vortrag fehlen die Höhepunkte. Infolge der vielen Streifer der 1. Stimme kommt kein homogener Vortrag zu Stande.

Juror(in): Peter Baumann

Vortrag: 1330	Kategorie: AD	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Alphornecho Bergblick

Huber Thomas, Neuenkirch

Lang Edi, Neuenkirch

Dr Sörenberger

Franz Kuster

Tonkultur	Die Tonkultur wirkt durchwegs eher dumpf und gedrückt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nur wenig Streifer stören den Vortrag, jedoch wirkt die Beweglichkeit etwas mühselig, die Intonation ist häufig unsauber.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die eher flache Dynamik wirkt etwas einfallslos. Die Phrasierung ist gut. Es wird viel staccato gespielt, weiche Bindungen fehlen. Der Stimmenausgleich ist gut abgestimmt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rythmik sind gut. Agogische Höhepunkte sind aber leider keine zu vermerken. Das Zusammenspiel ist ordentlich.
Musikalischer Ausdruck	Dem Vortrag fehlt es an Lebendigkeit. Etwas buchstabiert wirken die Töne aneinandergereiht.

Juror(in): Adrian Zollet

Vortrag: 1271	Kategorie: AD	Unterverband: NWSJV	Klasse: 4
---------------	---------------	---------------------	-----------

Duo Schwiizerland
Kuhn Urs, Kloten
Arm Walter, Niederglatt ZH

Ueli und Aenneli
Hans-Jürg Sommer

Bemerkungen ABBRUCH !!

Juror(in): Peter Baumann

Vortrag: 37	Kategorie: AD	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
-------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Ahorni
 Kunz Jakob, Thun
 Aellig Martin, Wimmis

Im Aletschwald
 Lukas Schmid

Tonkultur	Mit schönem und angenehmen Klang wirkt die Tonkultur.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Der unsichere Beginn der 1. Stimme trübt die Treffsicherheit. Durchwegs ist die Beweglichkeit ansprechend gut. Die Intonation ist recht gut wobei die 1. Stimme verschieden zu tief ist.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch gestaltet ihr von mf - f und baut so keine Spannung auf. Ansprechend sind die Melodiebögen. Angepasst aber nicht ausgeschöpft ist die Artikulation. Der Stimmenausgleich ist gut abgestimmt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik wirkt zum Teil ungenau durch die Streifer der 1. Stimme. Ausgewogen ist die Rhythmik. Agogisch wird zu wenig differenziert. Mit 2' 34" ist die Zeit erfüllt. Das Zusammenspiel ist recht gut die 2. Stimme ist zum Teil etwas hinterher.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag mag nicht zu überzeugen, blastetechnische Mängel der 1. Stimme wirken störend. Geblasen wird ohne Risiko.

Juror(in): Ruedi Wyss

Vortrag: 1181	Kategorie: AD	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Chuderhüsli
 Lüthi Roland, Münsingen
 Christen Martin, Bowil

Uf em Grat
 Josef Studer

Tonkultur	Chächer aber gepflegter Chorklang. Die erste Stimme ist in den forte Hochlagen teils grell.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Beide Stimmen bewegen sich sehr flexibel durch alle Lagen und es sind nur wenige Streifer zu vermerken. Die Intonation ist in der Einleitung schwankend und das e' der 2. Stimme ist oft zu tief.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung ist gut aufgebaut und bringt schöne Höhepunkte. Die Phrasen sind sinnvoll eingeteilt und die Artikulation ist sehr abwechslungsreich, wobei die Stimmen immer gut ausgewogen sind.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Rhythmik und Metrik sind exakt und immer klar erkennbar. Die tempi sind passend gewählt und mit der agogischen Gestaltung werden schöne Spannungsbögen aufgebaut. Das Zusammenspiel bleibt dabei immer sicher.
Musikalischer Ausdruck	Ein sehr gefühlvoller und spannender Vortrag.

Juror(in): Hugo Lehmann

Vortrag: 78	Kategorie: AD	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	---------------------	------------------

Duo Kurhan

Matt Hans, Neuenhof
Müller Kurt, Hunzenschwil

Zwischenbergler
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Die 1. Stimme erklingt anfangs hart in der Tonkultur, sie wird dann hell und wohlklingend. Die 2. Stimme gibt sich rund und tragend.
Blastechnik Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation	Nur wenige kleine Kratzer können wir bei beiden Stimmen hören in der Treffsicherheit. Ausgesprochen wendig und locker bewegen sich die beiden Bläser durch den Vortrag, dies bei einwandfreier Intonation.
Interpretation I Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich	In allen Fassetten wird dynamisch gestaltet, von feinen Piani bis strahlenden Forti ist alles vorhanden. Ausgewogen und klar sind die Phrasen gesetzt. Abwechslungsreich und passend wird durchwegs artikuliert. Absolut gleichberechtigt sind die beiden Stimmen im Stimmenausgleich.
Interpretation II Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel	Klar und deutlich können wir das Metrum erkennen, auch die Rhythmik ist gut verständlich und korrekt. Bei angemessenem Tempo könnte agogisch noch mehr Spannung auf gebaut werden. Immer gut eingespielt und präzise ist das Zusammenspiel.
Musikalischer Ausdruck	Einem ausgesprochen reifen Vortrag dürfen wir lauschen, ein Ohrenschaus für uns und die Zuhörer.

Juror(in): Zollet Armin

Vortrag: 1237	Kategorie: AD	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	------------------

Duo Wasserflue
Moor Christoph, Küttigen
Hunziker Beat, Erlinsbach

Aus dem Münstertal
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Die erste Stimme ist klar, wobei die zweite fein wirkt und für Momente sogar ein bisschen verkrampft.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die erste Stimme spielt sicher, leider stören die Streifer der unpräzisen zweiten Stimme. Die Beweglichkeit der ersten Stimme ist vorsichtig, aber die zweite Stimme klebrig. Die Intonation ist nicht durchwegs sauber.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Der Vortrag wird mit p bis f gespielt und die Phrasierung ist gut eingeteilt. Das Atmen der ersten Stimme nach zwei Taktten sollte nicht vorkommen. Die Artikulation ist angemessen. Die erste Stimme dominiert in den oberen Lagen und die zweite Stimme ist zu fein.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik und Rhythmik sind erkennbar und klar. Eine naturelle Agogik wird probiert, aber leider ohne Tempowechsel. Die Dauer des Vortrages ist mit 2'23" erreicht. Das Zusammenspiel wird durch das häufige Zuspätkommen der zweiten Stimme getrübt.
Musikalischer Ausdruck	Eine liebevolle Präsentation, die trotz dem unpräzisen Spiel der zweiten Stimme noch eine 2. Klasse erreicht.

Juror(in): Grec Marc-Antoine

Vortrag: 1047	Kategorie: AD	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	-----------

Duo Fröschtental
Nützi Kurt, Rothrist
Hunziker Hans, Rothrist

Vom Schloss Chillon
Robert Körnli

Tonkultur	Wir vernehmen in beiden Stimmen ein eher dumpfer, dünner und glanzloser Ton.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Diverse Streifer in der zweiten Stimme trüben den ganzen Vortrag. Die erste Stimme wirkt in der Beweglichkeit sehr flexibel. Die zweite Stimme wirkt eher eingeeengt in den Tonsprüngen. Ausgehaltene Töne wirken oft unrein in der Intonation bei beiden Stimmen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch bewegt Ihr euch in einem guten Rahmen. Von pianis bis forti sind die Tondifferenzierungen vorhanden. Klar gegliedert wirken die Phrasierungen. Abwechslungsreich und interessant interpretiert Ihr die Artikulation. Im Stimmenausgleich ist die erste Stimme oft sehr dominant.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrische und rhythmische Elemente werden sauber und genau eingehalten. Leider fehlen agogische Bewegungen im ganzen Vortrag. Das Tempo ist dem Stück entsprechend gut angepasst. Im Zusammenspiel vernehmen wir diverse ungenaue Einsätze von beiden Stimmen, die den Vortrag sehr trüben.
Musikalischer Ausdruck	Ein ungenauer Vortrag im Zusammenspiel, der ohne Glanz und strahlende Höhepunkte vorgetragen wird.

Juror(in): Kellenberger Martin

Vortrag: 1161	Kategorie: AD	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Drühubu

Oesch Robert, Lyss
 Oesch Brigitte, Lyss

Am Lenkerseeli
Robert Oesch

Tonkultur	Beide Stimmen haben eine tragende Resonanz. Dabei erklingt die erste Stimme hell, klar und die zweite etwas wärmer.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die vorzügliche Treffsicherheit wird durch die vereinzelt kleinen Streifer der 2. Stimme nicht getrübt. Die Beweglichkeit ist von beiden Stimmen lobenswert leichtfüssig. Nach anfänglich leicht schwankender Intonation ist sie dann tadellos.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Beeindruckend ist die dynamische Gestaltung zwischen forte und pianissimo. Auch die ausgereifte Phrasierung und der Stimmenausgleich lassen kaum Wünsche offen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die beeindruckende Agogik ist voll von Spannung. Das Zusammenspiel ist meisterlich und erfährt nur vereinzelt kleinere Trübungen.
Musikalischer Ausdruck	Der erzählende, ausgereifte Vortrag ist ein Genuss für Zuhörer und Juroren.

Juror(in): Thomas Odermatt

Vortrag: 1022	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Echo de la Menthue
Pittet Jean, Yvonand
Baechler Gilbert, Yvonand

De Sitesprung
Gilbert Kolly

Qualité du son	La 1ère voix est claire et soignée, accompagnée par une 2ème voix assez étouffée.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	L'accumulation des frôlements et des fausses notes de la 2ème voix, surtout dans la première partie, dérangeant. La mobilité de la 1ère voix est soignée, celle de la 2ème est collante et tâtonnante. L'intonation n'est souvent pas propre, par exemple le sol de la 1ère voix au début et le mi de la 2ème voix vers la fin sont trop bas.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	L'articulation est adéquate avec beaucoup de facettes. Par contre le phrasé est trop rapide. Prenez le temps de respirer. Malheureusement la dynamique est pauvre en changements ; pas de pp ni ppp. La 2ème voix est trop dominante.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	La métrique n'est pas toujours reconnaissable. Dans la partie rapide, le rythme est un peu boiteux. L'agogique est pratiquement absente. Le jeu d'ensemble est perturbé par la 2ème voix qui court après.
Expression musicale	Prestation pas mure, tâtonnante, sans vie.

Juror(in): Thomas Odermatt

Vortrag: 1176	Kategorie: AD	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo vom Egge

Reusser Christian, Walperswil
 Helbling Rudolf, Walperswil

Im Bärgwald
 Robert Oesch

Tonkultur	Die recht gute Tonqualität wirkt im f etwas gepresst und in der 2. Stimme dumpf.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die anfangs gute Treffsicherheit verliert zunehmend und wirkt durch vermehrte Kratzer und Streifer störend. Zaghafte und vorsichtige Wirkung bis die 2. Stimme sogar aussetzt. Des öfteren dürfen wir Trübungen hören, da die 2. Stimme zu tief intoniert. Bei den Forte-Stellen und Endnoten ist die Stimmung vielfach unrein.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Die klare sinngemässe Phrasierung dürfte mit mehr dynamischer Abstufung und einer differenzierteren Artikulation noch bereichert werden.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Bei einer etwas stotternden und verschwommenen Metrik können die rhythmischen Figuren nicht genau ausgespielt werden. Das Zusammenspiel ist recht gut.
Musikalischer Ausdruck	Dieser verhaltene auf Sicherheit gespielte Vortrag würde mit etwas mehr Risiko, dynamisch grösserer Abstufung und besser gepflegter Stimmung sofort bereichert.

Juror(in): Josef zumstein

Vortrag: 1018	Kategorie: AD	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Hibsich - Horu
Rindlisbacher Kurt, Naters
Brunner Toni, Naters

Arosa
Robert Oesch

Tonkultur	Die Klangfarbe dieser beiden Stimmen ist nicht ganz einheitlich. Die 1. Stimme klingt hell und warm, die 2. Stimme leicht dunkel. Eine tragende Resonanz ist bei beiden Stimmen vorhanden.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Es wird brav musiziert. Die kleinen tonliche Unsicherheiten beider Stimmen vor allem gegen Ende des Vortrags fallen nicht so sehr ins Gewicht. Die Beweglichkeit von Ton zu Ton kann als vorsichtig tastend bezeichnet werden. Die Intonation ist in den Fortstellen sowie gegen Schluss leicht getrübt. (2. Stimme leicht unruhig)
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung gelingt vortrefflich. Die Melodieteile werden gut gegliedert. Die Artikulation beider Stimmen ist sinngemäss der Melodie angepasst. Die beiden Stimmen tönen nicht immer gleich laut. Die 1. Stimme dominiert zu stark in den Fortstellen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum wird durchwegs klar betont. Der Rhythmus wird nur an wenigen Stellen durch tonliche Unsicherheiten gestört. Die agogische Gestaltung lässt noch Wünsche offen, denn es wird durchwegs zu brav musiziert. Varierte Tempowechsel in den Melodieteilen würden musikalische Höhepunkte bringen. Die Vortragszeit ist mit 2'47" klar erfüllt. Das Zusammenspiel kann als "gut eingespielt" betrachtet werden.
Musikalischer Ausdruck	Gefühlvoller Beginn, wird gegen Schluss etwas langatmig. Geschickt eingestreute agogische Höhepunkte könnten die sonst liebenswürdige Vortragsweise noch aufwerten. Eine hohe Klasse 2 ist der Lohn für diese Darbietung.

Juror(in): Alois Gilli

Vortrag: 1227	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Echo des Chalets
 Savary Jonathan, Ogens
 Freymond Robin, St-Cierges

De Sitesprung
 Gilbert Kolly

Qualité du son	Tout au long de la mélodie les sons sont agréables.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Des fautes d'attaques des sons sont entendues surtout de la 2e voix. La mobilité de la 1ère voix est relativement bonne, celle de la 2e voix est un peu moins habile. La justesse dans les notes tenues est impure.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	La possibilité de jouer de p à f n'est pas assez utilisée. Le phrasé de la mélodie est compréhensible. L'articulation est bonne.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	Les fautes techniques perturbent la métrique et la rythmique. L'agogique (ralentir, accélérer) est superficielle. A cause des insécurités de la 2e voix le jeu d'ensemble est souvent imprécis.
Expression musicale	Les insécurités signalées ci-dessus influencent la prestation, qui n'est pas convaincante.

Juror(in): Priska Frattini

Vortrag: 1194	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Buechechäppeli
 Scherer Anton, Brünisried
 Kolly Marie-Cécile, Plaffeien

Am Glütschbächli
 Lukas Schmid

Tonkultur	Ansprechend und warm ist die Tonkultur.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist durchwegs gut, von der 1. Stimme vernehmen wir etliche Streifer. Gut, manchmal etwas unsicher wirkt die Beweglichkeit. Schwankend ist die Intonation, zu tief ist die 1. Stimme die 2. Stimme wirkt gut.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch bewegt ihr euch im Bereich mf - f, die Melodiebögen sind gefällig, angepasst ist die Artikulation. Der Stimmenausgleich ist gut, die 2. Stimme darf etwas kräftiger werden.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik ist passend, zum Teil wirkt die Rhythmik etwas unruhig. Die Agogik ist nur im Ansatz zu erkennen und ist nicht ausgeschöpft. Mit 2' 38" ist die Zeit erfüllt. Das Zusammenspiel ist gut abgestimmt.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wird ohne Risiko und Spannungslos vorgetragen. Die Streifer der 1. Stimme wirken störend.

Juror(in): Ruedi Wyss

Vortrag: 1289	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Bortelklang 2
 Schwery Paul, Naters
 Kellenberger Christian, Visp

E' Jutz für d' Rosa
 Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Warmer Chorklang zum Teil etwas dumpf. Die vielen nachgestossenen Töne fallen auf.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Bei beiden Stimmen werden Streifer gemacht. Die Beweglichkeit ist grösstenteils gut. Die Intonation ist bei beiden Stimmen etwas schwankend.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Der Dynamik fehlt es an Höhepunkten es wird mehrheitlich in mf musiziert. Die Artikulation hat ein paar Glanzpunkte, ist aber noch ausbaubar. Die Stimmen sind gut ausgeglichen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rythmik sind korrekt. Die Agogik wird nicht voll ausgeschöpft. Die zweite Stimme hinkt vielfach etwas hinterher.
Musikalischer Ausdruck	Ein schöner Vortrag, jedoch ohne Glanzpunkte. Mit etwas mehr Risiko könnte dieser an Wirkung gewinnen.

Juror(in): Adrian Zollet

Vortrag: 1197	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Peter - Klaus
Seematter Peter, Törbel
Ruppen Klaus, Stalden VS

Bella Tola
Sepp Moser

Tonkultur	Der Klang eurer Alphörner kommt verhalten daher und wird zunehmends vom Festfieber geplagt. Die zweite Stimme ertönt dumpf und die Erste teils sehr eng.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Streifer, anfänglich nur in der ersten Stimme vernehmbar, werden von der zweiten nachgeahmt, was sich in einem recht störenden Ergebnis niederschlägt. Mühsam und harzig bewegt ihr euch durch die Melodiebögen. Die Intonation ist unauffällig und wirkt ausgeglichen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird verhalten agiert. Einige Forti sind auszumachen, aber leider ist das schon alles. Einzelne Phrasen werden abgehackt und die Endungen werden so zerrissen. Die Artikulation ist hart und wirkt fanfarenmässig. Der Stimmenausgleich ist erfreulich und der warme Klang der ersten Stimme überspielt manche Ungereimtheit.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Verschwommen kommt der Musikpuls daher und es ist kaum möglich, das Metrum in eurem Vortrag zu ermitteln. Das Rhythmusgefühl scheint auch zu harzen und so kommt nie richtig Stimmung auf. Die Agogik, also das langsamer oder schneller werden in einem Satz, wird durchwegs vermisst. Sogar die Ritartandi kommen nicht zum Tragen, schlichtweg weil sie fast nicht auszumachen sind. Mit 2'30 ist die Zeit erreicht. Im Zusammenspiel ist man sich nicht immer ganz einig und die zweite Stimme hinkt oftmals hinterher.
Musikalischer Ausdruck	Das Aneinanderreihen der Töne oder Akkorde ergibt halt leider keinen schönen, runden Alphornvortrag. Viele kleinere und eben auch grössere Fehler lassen eine besser Klassierung nicht zu.
Bemerkungen	Obwohl das Alphorn ein Blasinstrument ist, sollte damit vermehrt versucht werden, zu singen. Probiert es mal mit Singen oder Summen der Melodie, dann spürt ihr, wie es klingen sollte.

Juror(in): Andrea Pürro-Jungo

Vortrag: 84	Kategorie: AD	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
-------------	---------------	---------------------	-----------

Duo Reusspark
Steffen Josef, Neuenhof
Saxer Karl, Wohlen

Sommerabend uf de Bärge
Lukas Schmid

Tonkultur	Die Tongebung der 1. Stimme ist von Anfang an fiebrig und dünn, die 2. Stimme erklingt eher matt und nicht tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Treffsicherheit ist die 1. Stimme von Anfang bis am Schluss unsicher und gespickt mit vielen störenden Streifern. Die 2. Stimme ist solide, nur beim Einstieg und gegen Ende sind einige kleine Streifer zu vernehmen. Solide bewegt sich die 2. Stimme durch den Vortrag, durchgehend tastend und suchend die 1. Stimme. Die Grundstimmung der 2. Stimme ist leicht zu tief, das e" und g" wird immer gepresst und schwankend intoniert.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Gute Ansätze sind in der dynamischen Gestaltung vorhanden es sind immer wieder schöne Piani zu hören, die Höhepunkte fehlen aber. Die Phrasen sind immer gut dosiert und richtig. Abwechslungsreich fällt die Artikulation aus. Im Stimmenausgleich tritt die 2. Stimme etwas in den Vordergrund, sie kann dadurch aber der 1. Stimme einen gewissen Halt geben.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Durch die technischen Mängel ist das Metrum durchwegs nicht leicht zu erkennen, auch wird dadurch die Rhythmik immer wieder verzogen und unruhig. Agogisch wird versucht Spannung auf zu bauen, aber auch hier verhindern die technischen Mängel eine schöne Gestaltung. Das Zusammenspiel erweist sich akzeptabel, nur am Schluss treten Unsicherheiten auf.
Musikalischer Ausdruck	Eure Melodie wird sehr gestört durch die oben genannten Mängel. Die sichere 2. Stimme kann doch noch einen gewissen Halt geben, ansonsten würde wohl der Vortrag vollends auseinander brechen.
Bemerkungen	War da etwa das berühmte Festfieber am Werk und lässt die guten Ansätze verstummen?

Juror(in): Zollet Armin

Vortrag: 1122	Kategorie: AD	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Heidewäg
 Steiner Bruno, Twann
 Mutti Theodor, Vinelz

Särerialp
 Hans-Jörg Sommer

Tonkultur	Anfangs ist die Tongebung der 1. Stimme in der oberen Lage chudrig, sie fängt sich dann aber und wird rund und tragend, die 2. Stimme erklingt rund und warm.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Gleich beim Einstig sind einige störende Streifer der 1. Stimme zu hören, auch während des Vortrages schleichen sich immer wieder kleine Streifer ein. Die 2. ist da durchwegs solide mit kleinen Unsicherheiten. Die beiden Bläser bewegen sich wendig durch den Vortrag, dies bei angenehmer und sauberer Intonation.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	In allen Fassetten wird dynamisch gestaltet, von p - f ist alles vorhanden. Auch werden die Phrasen immer gut gesetzt und gut abgerundet. Abwechselnd und kurzweilig wird durchgehend artikuliert. Ausgeglichen ist durchwegs der Stimmenausgleich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Immer gut zu erkennen ist das Metrum bei ausgewogener und abgerundeter Rhythmik. Spannend und einfühlsam wird agogisch gestaltet mit angemessenem Tempo. Die 2. Stimme hinkt immer wieder mit einem halben Schritt hinterher beim Zusammenspiel.
Musikalischer Ausdruck	Dank der spannender Gestaltung der Interpretation I und II könnt ihr den Vortrag gerade noch in der 1. Klasse halten.

Juror(in): Zollet Armin

Vortrag: 89	Kategorie: AD	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
-------------	---------------	--------------------	-----------

Duo Glogghüs

Stuedler Kaspar, Hasliberg-Reuti
 Rubin Ursula, Belp

Am Stockensee
Lukas Schmid

Tonkultur	Bei diesem Vortrag ist der Ton der 1. Stimme luftig und in den hohen Lagen eher dünn und mit wenig Resonanz. Die 2. Stimme klingt verhalten und angenehm.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nach guter Treffsicherheit am Anfang kommen bei beiden Stimmen zunehmend und vermehrt Streifer auf. Das Duo "bewegt" sich sehr vorsichtig vorwärts und wirkt unsicher. Die Stimmung ist sehr variabel und fällt besonders bei den Schlussnoten unrein aus.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Interpretation kann noch verbessert werden indem der Dynamik mehr Beachtung geschenkt wird. Der beim Start gute Stimmenausgleich geht verloren, da die 2. Stimme zunehmend verhaltener spielt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Dies wirkt sich in gleicher Weise auch auf das Zusammenspiel aus.
Musikalischer Ausdruck	Dieses Spiel kommt noch in die 2. Klasse, da anfangs doch einiges gezeigt wird. Es bleibt viel zu tun in Sachen Intonation - Dynamik - Stimmenausgleich.

Juror(in): Josef Zumstein

Vortrag: 1004	Kategorie: AD	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	------------------

Duo IguLänder

Stöckli Meinrad, Derendingen
Rindisbacher Hans, Recherswil

Uf em Schildbänkli
Peter Baumann

Tonkultur	Die 1. Stimme erklingt hart, fast grell in der Tonkultur, die 2. Stimme ist warm und angenehm.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durchgehend solide ist die 2. Stimme in der Treffsicherheit, nach dem sicheren Einstieg bekundet da die 1. Stimme immer mehr Mühe. Anfangs bewegen sich beide Stimmen wendig, ab der Mitte wird die 1. Stimme schwerfällig und suchend. In der oberen Lage werden ab der Mitte des Vortrags die Töne der 1. Stimme gepresst und fallend intoniert.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Gute Ansätze sind in der Dynamik durchwegs vorhanden, sie kann aber noch ausgeprägter ausfallen. Immer klar und rund gesetzt sind die Phrasen. Wenig Abwechslung können wir bei der Artikulation vernehmen. Durchgehend ausgeglichen ist der Stimmenausgleich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Nur anfangs und am Ende ist das Metrum nicht klar ersichtlich. Der Rhythmus ist meist gut abgerundet und ausgewogen. Agogisch ist ansatzweise Spannung vorhanden, mit schönen Tempowechsel. Von Anfang an ist das Zusammenspiel unsicher und verwackelt.
Musikalischer Ausdruck	Wegen den technischen Mängel gelingt es euch nicht mit dem Vortrag zu überzeugen. Dank eurem Willen die Melodie doch spannungsreich und erzählend vorzutragen, könnt ihr die 2. Klasse gerade noch halten.

Juror(in): Zollet Armin

Vortrag: 1044	Kategorie: AD	Unterverband: ZSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

Duo Faido

Tagliabue Edo, Faido
 Sangiorgio Antonio, Belp

Die alte Sägerei
 Barbara Fankhauser

Tonkultur	Die Tongebungen der beiden Stimmen sind ungleich. Die erste Stimme erklingt hell und die zweite dumpf.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Am Anfang sind vor allem von der 2. Stimme Streifer und Fehltöne zu hören. Die recht flexible Beweglichkeit der 1. Stimme kommt leider nicht recht zur Geltung da die 2. Stimme harzig und suchend ist. In der Intonation sind einige Trübungen festzustellen
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Lautstärke erfährt leider kaum Veränderung. Auch mit der Artikulation wird kaum gestaltet. Die Phrasierung ist nicht immer einleuchtend und gegen Schluss abgehackt. Die 2. Stimme ist meistens dominant.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist nicht immer erkennbar. Auch eine agogische Gestaltung ist kaum auszumachen. Das Zusammenspiel ist vielfach versetzt, meistens ist die 2. Stimme nachteilend.
Musikalischer Ausdruck	Der Beginn ist etwas zaghaft. Zunehmend wird der Vortrag abgehackter und die Tonfolgen haben weniger Zusammenhang.

Juror(in): Thomas Odermatt

Vortrag: 1254	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Ginals

Vogel Alexander, Unterbäch VS

Vogel Daniel, Unterbäch VS

Solothurn 1990
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Die 1. Stimme erklingt hell klar, die 2. St. ist da im Gegensatz eher matt und nicht tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Es schleichen sich durchwegs immer wieder erhebliche Streifer ein, dies vor allem bei der 1. Stimme. Die Beweglichkeit der beiden Bläser ist bis zur Mitte des Vortrages locker, dann wirkt die 1. St. zunehmend gehemmt. Anfangs ist die Intonation noch rein, zunehmend werden dann die Töne in oberen Lage der 1. Stimme gedrückt und gepresst.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Am Anfang wird noch dynamisch gestaltet, sie flacht dann schnell ab und sie ist nur noch im mf Bereich. Zu Beginn und an Ende sind die Phrasen gut abgestuft, im schnelleren Mittelteil werden sie nicht verstanden. Eintönig wird durchwegs artikuliert, es sind keine Bindung und Staggati auszumachen. Erfreulich ausgeglichen ist das Duo im Stimmenausgleich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist gut auszumachen vor allem im schnelleren Mittelteil ist die Metrik sehr genau. Der Rhythmus wird am Anfang und Ende des Vortragen verzogen. Noch grosse Ausbaumöglichkeiten gibt es in der Agogik, sie ist von Anfang an flach und eintönig. Achtung mit 2'20" habt ihr die Zeit aufs Loch hingekriegt. Grössere Mängel sind im Zusammenspiel festzustellen, die 2. Stimme hinkt generell hinterher.
Musikalischer Ausdruck	Euer Vortrag wirkt zu brav, er ist risikolos und ohne Höhepunkte vorgetragen. In Solothurn ist nicht viel los.

Juror(in): Zollet Armin

Vortrag: 1248	Kategorie: AD	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Duo Brandalp

Weissen Marcel, Unterbäch VS

Vogel Daniel, Unterbäch VS

Bela Tola
Josef Moser

Tonkultur	Uneinheitliche Tonkultur, 1. Stimme forsiert eher grell, 2. Stimme gedämpft, dunkel. Die Resonanz ist bei beiden Stimmen vor allem in den hohen Lagen bescheiden.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Einige tonliche Unsicherheiten schleichen sich bei beiden Stimmen ein. Der Soloteil der 1. Stimme klingt gepresst. Die Beweglichkeit von Ton zu Ton muss als vorsichtig und schwerfällig bezeichnet werden. Ein grosser Negativpunkt schon in den Anblastönen wie auch im Vortrag ist die durchwegs getrübt Intonation. Die beiden Stimmen haben durch das ganze Spiel hindurch nie die gleiche Wellenlänge.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird versucht, abwechslung ins Spiel zu bringen. Dies gelingt aber nur ansatzweise. Das Duo bewegt sich von nur von p bis mf. Höhepunkte werden keine gesetzt. Die einzelnen Melodieteile werden zwar anschaulich vorgetragen, ein gepflegtes Ausspielen geht aber verloren. Die Artikulation ist bei beiden Stimmen der Melodie angepasst. Durch den ganzen Vortrag hindurch dominiert fast nur die 1. Stimme, die 2. Stimme wirkt abtastend.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist am Anfang und im Mittelteil gut vernehmbar, im Schlussteil aber unsicher. Der Rhythmus wird teilweise gestört durch kleine tonliche Anhänger vor allem gegen Schluss des Vortrags. Die agogische Gestaltung wird vernachlässigt. Ein wirklich musikalisches Ausspielen gelingt nur anfänglich. Tempomässige Variationen innerhalb der Melodieteile könnten für Abwechslung sorgen. Die Vortragszeit ist mit 2'28" erreicht. Das Zusammenspiel ist anfänglich abtastend, im Mittelteil recht gut, im Schlussteil verwakelt und unexakt.
Musikalischer Ausdruck	Dem ganzen Vortrag fehlt die Musikalität. Mit zunehmender Spieldauer geht die klare Aussagekraft verloren. Die Interpretation hinterlässt Fragen.

Juror(in): Alois Gilli

Vortrag: 1259	Kategorie: AD	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	------------------

Duo GSP (Guardia Svizzera Pontificia)

Zeiter Antonio, Wald AR

Saladin Leo, Amriswil

Im Aletschwald

Lukas Schmid

Tonkultur	Die 1. St. ist von strahlender Tongebung umgeben. Die 2. St wirkt dumpf.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Beginn ist die Treffsicherheit flüchtig, dann wird sie erfreulich und sauber. Die Beweglichkeit hinterlässt in der 1. St. einen geschulten und in der 2. St einen zaghaften, vorsichtigen Eindruck. Die Reinheit der Klangharmonie ist in der 2. St durchwegs leicht getrübt und schwanken.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird versucht zu differenzieren, doch die Bögen reichen lediglich von mf bis f. Die Phrasierung ist gefällig und die Artikulation ist bei der 1. St. gepflegt und in der 2. St. eher eintönig. Die 1. St. führt klar durch den Vortrag und hinterlässt eine leicht dominante Note.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Eine klar nachvollziehbare Metrik. Die 2. St. bekundet immer wieder Mühe mit der Tonlänge. Die Agogische Gestaltung wird wenig umgesetzt und ist nur im Ansatz vorhanden. Im Zusammenspiel kommt die 2 St gerne einen "Zacken" zu spät zum Einsatz.
Musikalischer Ausdruck	Eine Darbietung wo die Spannung und der Glanz ihren Platz, "Im Aletschwald", noch nicht gefunden hat. Gute Ansätze sind reichlich vorhanden und somit reicht dieser Vortrag mit einigen Unsicherheiten gerade noch für eine knappe 2. Klasse.

Juror(in): Urs Gehrig

Vortrag: 1302	Kategorie: BD	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	------------------

Büchelduo Urs und Chläus
 Brühwiler Niklaus, Gossau
 Ghirlanda Urs, Oberuzwl

Aepler-Sonntag
 Hermann Studer

Tonkultur	Die Büchel- Klangfarbe der 1. Stimme ist in den hohen Lagen durchweg grell und etwas zu forsiert. Die 2. Stimme besticht durch einen warmen leicht verhaltenen Büchelton.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Das exakte Anblasen der Töne ist bei beiden Stimmen ausgezeichnet. Durchweg wird die Beweglichkeit elegant und lobenswert gespielt. Dass sie dabei sehr sauber Intonieren, rundet die ausgezeichnete Blastechnik ab.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung bleibt im Bereich von "mf " bis " f ". Durch die ganze Melodie fehlen leider schöne "pp" als auch aussagekräftige Höhepunkte. Dafür werden die Phrasierungen ganz klar und logisch unterteilt. Mit Abwechslung und stielgerecht vernehmen wir die Artikulation. Der Stimmenausgleich ist in den Stellen, bei der die 1. Stimme dominiert und dadurch die 2. Stimme etwas verloren geht unausgeglichen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum und die Rhythmik sind durchwegs betont sowie präzise. Die Agogik könnte noch etwas ausgeprägter ausfallen, mit Temposchwankungen, -verlängerungen würde die Darbietung noch mehr an Spannung gewinnen. Die Spieldauer von 1' 45" ist gut eingehalten. Einwandfrei, ja sogar meisterhaft ist das Zusammenspiel.
Musikalischer Ausdruck	Ein lüpfiger strahlender Büchelvortrag, dem leider die Ausstrahlung in der dynamischer Gestaltung als auch im Stimmenausgleich fehlt. Die 1. Klasse ist nur ganz knapp nicht erreicht. Die Blastechnik ist beispielhaft dargeboten.

Juror(in): Walter Aebi

Vortrag: 1143	Kategorie: BD	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Büchelduo Vercorin
 Devanthéry John, Chalais
 Zumstein Josef, Leuk-Stadt

Fuchstreiben
 Hermann Studer

Tonkultur	Chächer kräftiger Büchelklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Beginn ist die Treffsicherheit überzeugend, im Mittelteil schleichen sich Streifer ein. In allen Lagen ist die Beweglichkeit gut. Die Intonation ist durchwegs gut.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Schön gestaltet von p bis f hören wir alles. Eindeutig sind die Melodiebögen und Abwechslungsreich die Artikulation. Ausgeglichen der Stimmenausgleich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Präzise und richtig Metrik und Rhythmik. Differenziert die Agogik. Die Zeit mit 1' 53" erfüllt, Gekonnt und sauber das Zusammenspiel.
Musikalischer Ausdruck	Lebendiger und fröhlicher Vortrag, das Zuhören macht Spass.

Juror(in): Ruedi Wyss

Vortrag: 204	Kategorie: AT	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	------------------

Trio Maiglöggli

Achermann Robi, Inwil
Ineichen Werner, Wolhusen
Kilcher Stephan, Emmen

Solothurn 1990
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Schöner, warmer Trioklang, allerdings ist die 1. Stimme zittrig und in hohen Lagen dünn.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Blastechnik zeigt eine erfreuliche Treffsicherheit, die erst gegen Schluss etwas abnimmt; Eine flexible Beweglichkeit (ausser Basswechsel in die Tiefe) und eine bis auf zu hohe Bass-C's recht reine Intonation.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik bewegt sich zwischen mf und f - inkl. Cresc. Und Decresc. - es wird passend phrasiert, abwechslungsreich artikuliert und weitgehend ausgeglichen musiziert (vereinzelt Bass etwas stark).
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Auch in der Interpretation II ist Vieles sehr gut. Metrik, Rhythmik, das gut gewählte Tempo und die in sehr guten Ansätzen vorhandene Agogik. Schade, dass das Zusammenspiel, speziell wegen den Streifern und gegen Schluss etwas abnimmt und das Gesamtbild doch störend beeinträchtigt.
Musikalischer Ausdruck	Vieles ist sehr gut - doch wird Solothurn 1990 mit etwas zu wenig Spannung vorgetragen.

Juror(in): Peter Baumann

Vortrag: 1070	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Trio Unterbäch

Aebi Walter, Vétroz

Günter Reinhold, Unterbäch VS

Moser Josef, Niedergesteln

Geissenreihen
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Die Tongebung ist solide und farbig.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nach anfänglichen kleinen Unsicherheiten der 1. Stimme wird die Treffsicherheit erfreulich besser. Dies kommt auch der ansonsten sehr flexiblen Beweglichkeit zu gute. Die zweite Stimme intoniert teilweise in den unteren Lagen etwas zu tief.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Der Vortrag zeichnet sich durch feine dynamische Abstufungen von piano bis forte und durch eine eindeutige Phrasierung aus. Auch die schön ausgeglichenen Stimmen und die abwechslungsreiche Artikulation gefallen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Agogik ist gut dosiert und die Metrik ist dabei klar erkennbar. Zu Beginn sind kleinere Ungenauigkeiten im Zusammenspiel zu vernehmen.
Musikalischer Ausdruck	Dieser ausdrucksstarke und abwechslungsreiche Vortrag ist euch ausgezeichnet geglückt.

Juror(in): Thomas Odermatt

Vortrag: 1012	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Trio la Feé Verte

Aeschimann Pierre-André, Môtiers
Aeschimann Marianne, Môtiers
Hartmeier Max, St-Blaise

Le Bouèbe
Willy Cevey

Tonkultur	Das Trio verfügt im Allgemeinen über einen wohlklingen Chorklang in den tieferen Lagen. In den hohen Lagen ist er leicht getrübt durch einige Schwelltöne der 1. Stimme und etwas verhaltener Resonanz der 2. Stimme und 3. Stimme.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit und die Beweglichkeit in den Tonfolgen ist im Ganzen gesehen recht erfreulich und gelöst. Tonliche Unsicherheiten schleichen sich ab Mittelteil vermehrt ein. Die Intonation ist auch ab Mittelteil nicht immer rein, die 2. Stimme ist dort immer leicht gedrückt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung kann zu Beginn des Vortrags als aussagekräftig bezeichnet werden. Im Mittelteil flacht sie aber ab, wobei der Schlussteil wieder voller Spannung ist. Die Phrasen werden gut gegliedert. Die Artikulation ist durchwegs sinngemäss in allen Stimmen. Der Stimmenausgleich ist angenehm, wobei die 1. Stimme leicht vorherrscht. Die Basstimme sollte tonlich mehr zur Geltung kommen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rythmik sind erkennbar und ausgewogen. Die agogische Gestaltung kann anfänglich überzeugen, ab Mittelteil und gegen Schluss wird sie durch blastechnische Mängel gestört. Das Tempo ist sehr gut gewählt. Die Vortragszeit ist mit 2'54" erfüllt. Das Zusammenspiel ist anfänglich sehr genau. Im Mittelteil und gegen Schluss wird es zwischenzeitlich ungenau.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag weist gefühlvolle und erzählerische Momente auf. Mängel im blastechnische wie auch im Zusammenspiel verhindern aber eine ausgewogene, packende Interpretation. Eine mittlere Klasse 2 ist der Lohn für diesen Vortrag.

Juror(in): Alois Gilli

Vortrag: 1021	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Trio Echo de la Menthue
Bosson René, Rue
Baechler Gilbert, Yvonand
Hug Daniel, Yvonand

Von der Lustigalp
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Der trompetenhafte und teils harte Ton aller drei Stimmen verbreitet nur eine dünne Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Mängel in der Treffsicherheit stören durch den ganzen Ablauf der Melodie und die Beweglichkeit ist sehr eckig und wirkt forciert. In der Intonation sind häufig Unachtsamkeiten vernehmbar, die mithelfen, den Spielfluss nicht optimal zu beeinflussen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamische Veränderungen sind leider nur bei den Schlusstönen vernehmbar. Hingegen sind die Phrasen gut eingeteilt und erlauben es den Bläsern, auch zwischendurch gut zu atmen. Artikuliert wird meist relativ hart und die Bindungen werden fast gänzlich vergessen. Alle Stimmen erklingen gleichberechtigt und so bekommt euere Darbietung einen Hauch von der Lustigalp.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Gut vernehmbar ist das Metrum und die gekonnt angewandte Rhythmik sichert euch die erhaltene Klassierung. Agogisch wirkt das Ganze flach und vermag nie richtig in Schwung zu kommen. Das Zusammenspiel ist ordentlich eingeübt und entspricht den Erwartungen.
Musikalischer Ausdruck	Zu flach und tonlich ohne Effort wird musiziert, was halt für eine sehr gute Klassierung heute in der Tat nicht mehr reicht.

Juror(in): Gilbert Kolly

Vortrag: 1135	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Trio l'Echo des Vanils

Demierre Edgar, Romont FR

Fuhrer Heinz, Bulle

Mettraux Guy, Siviriez

Am Murtensee

Gilbert Kolly

Qualité du son	La culture du son des trois voix est plutôt retenue et pas encore bien mure.
Technique Attaque du son Mobilité Intonation	A l'attaque des sons la 1ère voix est à la recherche des sons correctes, la 2ème voix a aussi quelques difficultés. La mobilité est très prudente mais parfois quand même assez légère au cours de la prestation. La 2ème voix est toujours trop basse.
Interprétation I Dynamique Phrasé Articulation Equilibre des voix	En dynamique peu de choses sont présentées. La phrasé est correcte et l'articulation n'a pas assez de changements. L'équilibre des voix pourrait être meilleur si la 2ème et la 3ème voix suivaient la première.
Interprétation II Métrique Rythmique Agogique Tempo (Durée) Je d'ensemble	La métrique est soignée et la rythmique est conformément interprétée. En agogique il y a beaucoup de choses à améliorer, votre présentation n'est pas convaincante. Le jeu d'ensemble est tout au long un peu troublé par le retard d'une ou l'autre des voix.
Expression musicale	Les bonnes bases pour réussir une interprétation musicale séduisante sont présentes. Sans brillance et sans risque vous n'êtes pas au bord du lac de Morat, mais directement dedans. Mais avec beaucoup de force vous atteignez encore le bord.

Juror(in): Urs Gehrig

Vortrag: 1350	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Trio Echo de la Gruyère
 Dénervaud Laurent, Bouloz
 Tornare Nicolas, La Roche FR
 Guisolan Charly, Semsales

Pregizer - Alphornpolka
 Walter Klaus

Tonkultur	Das Trio präsentiert einen harten, matt-stumpfen Chorklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Blastechnik ist auf hohem Stand - insbesondere ist die Treffsicherheit bis auf diverse Streifer recht gut, ebenso die flexible Beweglichkeit und die erfreuliche Intonation.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik ist sehr flach und bewegt sich mit Ausnahme des Schluss-Cresc./Decresc. im Bereich +/- mf. Hingegen wird klar gegliedert und anfänglich hart, dann passender artikuliert. Im Stimmenausgleich fällt die 2. Stimme ab. Zusätzlich dominiert die Erste. Leider fehlt eine Mittelstimme bzw. die Tonwahl für die 2. Stimme aus 4 oder mehr des Geschriebenen ist nicht optimal und klingt oft leer.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Während Metrik und Rhythmik klar und logisch sind, ist es die Agogik nicht. Das Grundtempo ist gut gewählt, das Zusammenspiel aber, speziell in den langsamen Stellen, nicht optimal, d.h. nicht zusammen.
Musikalischer Ausdruck	Die(se) Polka ist zwar recht gut vorbereitet worden (harmonische Fehler ausgenommen), für Wettspiele im EJV ist sie aber nicht geeignet. Durch zu viel Sicherheit hat sie denn auch noch zusätzlich ihre angeborene Frische verloren.

Juror(in): Peter Baumann

Vortrag: 1142	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Trio Vercorin

Devanthéry John, Chalais
Zumstein Josef, Leuk-Stadt
Rudaz Josy, Chippis

Von de Gfellialp
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	In der ersten Stimme volle und gefällige Tongebung, die zweite und dritte Stimme eher etwas verhalten und mit wenig Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Bei der Treffsicherheit schleichen sich öfters Streifer in den ersten beiden Stimmen ein. Die Beweglichkeit ist zaghaft im Bass stellenweise suchend. Die Intonation aller Stimmen ist vor allem in unteren Tonbereich sehr oft unrein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Wir vernehmen ansprechende dynamische Gestaltung, hervorzuheben sind die schönen Echostellen. Eure Phrasierungen sind sinngemäss. Die Artikulation ist nicht in allen Stimmen gleich. Die zweite Stimme ist oft zu verhalten und leise und der Bass passt sich dem dynamischen Wechsel der anderen zwei Stimmen kaum an.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind durchwegs fühlbar und korrekt. Auch in der Agogik sind gefühlsvolle Anfangs und Schlusspassagen zu vernehmen. Das Tempi ist abwechslungsreich gestaltet. Leider ist das Zusammenspiel nicht durchwegs exakt, vor allem zu Beginn ist die dritte Stimme ungenau.
Musikalischer Ausdruck	Ein solider aber spannungsarmer Vortrag welcher mit etwas mehr Risikobereitschaft viel an Aussagekraft gewinnen könnte.

Juror(in): Hans Matt

Vortrag: 1134	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Trio l'Echo des Vanils
Dumas Arnold, Villaraboud
Tissot Jean-Bernard, Bulle
Deillon Emile, La Joux

Am Murtensee
Gilbert Kolly

Qualité du son	Les sons sont minces, serrés, toutes voix confondues.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Beaucoup de frôlements et une mobilité trop prudente, retenue, dérangent la prestation. L'intonation est chancelante.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	Toute la prestation est jouée avec la même dynamique, sans points forts. Le phrasé est haché et l'articulation uniforme.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	La rythmique et la métrique sont assez bonnes. L'agogique est très ennuyeuse sans tensions.
Expression musicale	Présentation sans émotions, sans mordant.

Juror(in): Adrian Zollet

Vortrag: 1272	Kategorie: AT	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	------------------

Trio Guldental

Eberle Basil, Bassersdorf
Saner Rolf, Mümliswil
Schönmann Ueli, Luterbach

Choral für Luzern
Anton Wicky

Tonkultur	Der harte Ton in den Hochlagen vermag nie ganz zu begeistern. So leidet ebenfalls die Resonanz und der Klang wirkt nicht weit tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Viele Ungenauigkeiten in der Treffsicherheit prägen den Vortrag. Die schleppende und harzige Beweglichkeit vermag auch nicht zu beeindrucken. In der Intonation muss der Formation recht störende Ungenauigkeit vorgeworfen werden, was aber mit dem Üben der Atemtechnik relativ schnell verbessert werden kann.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird alles in der gleichen Lautstärke intoniert. Die Piani werden vermisst, genau so wie die Forti. Die Phrasen werden zu schnell angegangen und die Pausen zwischen den Sätzen viel zu wenig respektiert. Die Artikulation beinhaltet gekonnte Nuancen was durchaus zu den positiveren Eindrücken zählt. Ausgeglichen ertönt der Stimmenausgleich, daraus zu vernehmen ist, dass ihr des öfteren zusammen probt und spielt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum wirkt gekonnt pulsierend und an der Rhythmik ist nichts zu bemängeln. Das Schneller und Langsamer werden in den Sätzen, also die Agogik, ist sehr spärlich und kaum vernehmbar. Nur in den Schlussakkorden werden Verlangsamungen wahrgenommen, die aber eher als Ritardandi eingestuft werden. Trotz der eingehaltenen Zeit von 2'49 wirkt euer Vortrag eher langweilig. Das kommt daher, weil viel zu wenig daraus gemacht wird. Das wackelige Zusammenspiel und der kurze Ausfall der ersten Stimme gleich zu Beginn, lassen eure Nervosität durchblicken.
Musikalischer Ausdruck	Mit dieser, doch relativ einfachen Melodie, wäre einiges zu machen. Mit dynamischen Unterschieden, Temposchwankungen und einer sicheren Tongebung liegt hier noch einiges drin. Heute hats nicht geklappt, aber eine nächste Chance kommt sicher, um euch für Interlaken zu qualifizieren.

Juror(in): Gilbert Kolly

Vortrag: 1312	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Trio Grichting

Grichting Hans, Leukerbad
Grichting Marius, Leukerbad
Grichting Moritz, Leukerbad

Leukerbad 1988
Lukas Schmid

Tonkultur	Über den Alphornplatz erklingt angenehmer, tragender und voller Alphornklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist ordentlich, doch die erste Stimme hat anfangs diverse Probleme in der hohen Lage und auch bei der zweite Stimme sind diverse Streifer zu vernehmen. Die Beweglichkeit ist ansonsten recht flexibel. Die Intonation reibt des öfteren, vor allem in der Bass Stimme ist das Bass C oft zu hoch.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird erfreulich gestaltet, wir vermissen aber die strahlenden Höhepunkte. Die Phrasen sind sinnvoll eingeteilt und mit etlicher Abwechslung ist auch die Artikulation. Die zweite Stimme ist teilweise zu leise.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar. Agogisch sind gute Ansätze vorhanden sie sollten aber noch ausgebaut werden damit die Melodie noch spannender wird. Das Tempo ist gut angepasst und die Zeitvorgabe ist erreicht. Die verschiedenen Stimmen sind manchmal leicht verschoben.
Musikalischer Ausdruck	Gefälliger Triovortrag mit zu verhaltenen Gestaltungselementen und fehlenden Höhepunkten.

Juror(in): Hans Matt

Vortrag: 1036	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Trio du Prieuré de Pully
Henchoz Marcel, Pully
Henchoz Marcelle, Pully
Lauper-Genevay Joëlle, Pully

Le Chardonneret
Willy Cevey

Qualité du son	La sonorité du trio est un peu étouffée et avec peu de résonance.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Généralement des manques sont remarqués dans les attaques des sons. La justesse est impure lors des notes tenues.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	La dynamique est presque toujours entre mf et f. Le phrasé est bon de même que l'articulation. L'équilibre des voix est très bon.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	La métrique et la rythmique sont bien reconnaissables et bien jouées. L'agogique n'est pas assez présente. Le jeu d'ensemble n'est pas toujours exact.
Expression musicale	A cause du manque de nuances et d'agogique, la présentation n'est pas convaincante.

Juror(in): Priska Frattini

Vortrag: 1191	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Trio Savièse

Héritier Laurent, Savièse
 Savoy Jean, Grimisuat
 Udry Jessy, Savièse

Echo vom Untersee
 Hans Oehler

Qualité du son	Les sons beaux, pleins et chauds nous réjouissent. Seulement la 1ère voix est trouble et rauque dans les parties hautes.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Au début l'attaque du son est bonne, mais devient de plus en plus mauvaise. La 2ème voix a des frôlements au milieu de la prestation et la 3ème voix a même des interruptions. Les 1ère et 2ème voix sont brillantes dans la mobilité, la 3ème voix a un peu de peine. Vous devez donner plus d'importance à l'intonation. Les sons finaux ne sont pas propres. La 2ème voix est souvent trop basse et la 3ème voix trop haute.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	La dynamique doit être mieux travaillée, avec plus de mp - mf - f. La prestation est trop plate, seulement la 3ème voix présente un p. La 3ème voix est toujours trop dominante et la 2ème voix est très retenue.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	Une bonne métrique et une bonne rythmique donneraient une possibilité de présenter plus d'agogique. Le jeu d'ensemble est boiteux, parce que les 2ème et 3ème voix sont en retard, surtout dans les parties rapides.
Expression musicale	Le trio présente des bonnes choses dans tous les facteurs. Mais à cause de la voix basse dominante, de l'intonation qui doit être améliorée et des frôlements vous ne recevez qu'une deuxième classe.

Juror(in): Josef Zumstein

Vortrag: 1187	Kategorie: AT	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

Trio Mühlrüti

Hollenstein Johann, Mühlrüti
 Meile Josef, Mühlrüti
 Hollenstein Georg, Libingen

z' Fride sy
Beat Bischof

Tonkultur	Ein heller warmer in den zwei oberen Stimmen, warm und klar im Bass. Ein insgesamt eindrücklicher Chorklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Ohne merkbare Streifer und sehr leichtfüssig kommt dieser Vortrag daher, auch die Intonation ist sehr gut.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik wird gekonnt eingesetzt. Klare Fortis, feine Pianis. Die Phrasierung ist klar erkennbar. Die abwechslungsreiche Artikulation verleiht dem Vortrag noch mehr Glanz. Sehr ausgewogener Stimmenausgleich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Sowohl Metrik als auch Rythmik sind klar erkennbar und präzise. Agogisch wird sehr spannend gestaltet. Das Zusammenspiel ist durchwegs sehr gut.
Musikalischer Ausdruck	Ein "z' fridener" Vortrag, mit viel Spannung, meisterhaft und schnörkellos vorgetragen.

Juror(in): Adrian Zollet

Vortrag: 4000	Kategorie: AT	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	------------------

Trio Kellenberger

Kellenberger Martin, Rehetobel
Kellenberger Cornelia, Heiden
Kellenberger Samuel, Heiden

Bim Försterstei
Robert Oesch

Tonkultur	Eine glanzvolle und kultivierte Tongebung aller drei Stimmen bildet die Basis für eine füllende und tragende Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Meisterhaft und sicher beherrscht Ihr das anblasen der Töne und bewegt euch virtuos und bestechend durch die Melodie. Die Intonation wird zu keinem Zeitpunkt in Frage gestellt, vortrefflich.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Beeindruckend und abwechslungsreich werden die dynamischen Bögen vo pp bis ff geschmückt. Die Gliederung der Abschnitte ist überzeugend und die jodelartige, vortreffliche Artikulation mit dem ganzen techn. Spektrum wird ein Sahnehäubchen aufgesetzt. Der Stimmenausgleich ist nahezu in vollendeter Form ausgezeichnet Abgestimmt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Der Puls markant und gekonnt hervorgehoben, begleitet von einer bestechenden Rhythmik. Das immer wieder aufs neue aufgebaute agogische Spannungsfeld ist hervorragend und tief empfunden. Das Tempo ist dem Charakter der Melodie aussagekräftig angepasst und das Zusammenspiel ist beinahe so präzise wie eine Schweizer Uhr.
Musikalischer Ausdruck	Erfrischend, mit vielen erzählenden Elementen lässt diese Darbietung in eine Sphäre des reinen Genusses aufsteigen. Ja, "Bim Försterstei" da setzt sich der Zuhörer gerne nieder.

Juror(in): Urs Gehrig

Vortrag: 1304	Kategorie: AT	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Trio Schrägdach
Marfurt, Markus, Ettiswil
Birrer Rem, Buttisholz
Bühler Walter, Perlen

Bim Schiltbänkli
Perter Baumann

Tonkultur	Die 1. Stimme erklingt klar und tragend, der Bass tragend und voll. Die 2. Stimme ertönt dumpfer und in der hohen Lagen gepresst.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist recht gut. Von der 2. Stimme sind einpaar Streifer zu vernehmen und die Beweglichkeit wirkt im Gegensatz zu den anderen beiden gewandten Stimmen etwas zäh. Leider ist auch die Intonation der 2. Stimme in den hohen Lagen zu tief.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Phrasierung ist gefällig, jedoch ist die dynamische Gestaltung eher flach zwischen mf und f gehalten. Anfänglich ist die zweite Stimme zu laut dann wird der Bass dominanter. Gegen Schluss wird die 1. Stimme zum Teil fast von den anderen zugedeckt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist klar erkennbar, trotzdem ist die Rhythmik im 1. Teil ab und zu ungenau. Das Zusammenspiel ist mehrheitlich gut, jedoch im Mittelteil versetzt und etwas verschwommen.
Musikalischer Ausdruck	Der anfänglich gefühlvolle Vortrag mit schönen Gestaltungsansätzen wirkt im Walzerteil verhasstet.

Juror(in): Thomas Odermatt

Vortrag: 1279	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Trio l'Echo des Montagnes
Mauron Eric, Prez-vers-Noréaz
Roche Jean-Francois, Wallenried
Jorand Nicolas, Montbrelloz

Seeländer Kühreihen
Hans-Jürg Sommer

Qualité du son	Un beau son surprend au début. Le ton est presque toujours chaud et plein et seulement la 1ère voix a un son parfois enrôlé et trop fin.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Malgré la bonne mobilité nous entendons de plus en plus de frôlements. La 2ème et 3ème voix présentent même des son manquants. L'intonation est parfois très grave et sur toutes les voix très variable et non contrôlé.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	La bonne articulation et la phrasé très claire augmente la valeur de la prestation. Mais en dynamique vous pourriez présenter beaucoup mieux, la prestation est jouée entre mf et f.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	A cause des problèmes avec l'attaque du son, il est difficile de bien reconnaître la métrique et la rythmique. Les deux se ne présentent pas régulier et cahoteux et par la suite inexacte. Par les mêmes raisons la présentation musicale n'est pas bien ressentie. Le jeu d'ensemble souffre malgré la bonne voix solo sous les Aussetzern de la 2ème et la 3ème voix.
Expression musicale	Le bon début se perd malheureusement dans les problèmes qui se cumulent. Avec une mélodie plus facile, le trio pourrait retrouver le plaisir de jouer. Le début a montré qu'il y a beaucoup de bonnes choses, même si cette prestation est tombé dans la 3ème classe.

Juror(in): Josef Zumstein

Vortrag: 1046	Kategorie: AT	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	------------------

Trio Fröschtental
Nützi Kurt, Rothrist
Hunziker Hans, Rothrist
Ruf Walter, Riken AG

Eigenämter Choral
Bernhard Wichser

Tonkultur	Warmer Chorklang, der leider zunehmends fiebriger wird. Die zweite Stimme wirkt chuderig und der Bass zunehmends dumpf.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die erste und zweite Stimme haben Mühe mit dem sauberen Anschlagen der Töne und so müssen laufend Streifer notiert werden. Die Beweglichkeit mag zu Beginn noch zu überzeugen, aber ab Mitte des Vortrages wird das Ganze harziger und träge. Auch fehlt es an der nötigen Atemstütze und so leidet die Intonation, besonders in den Hochlagen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch sind Unterschiede erkennbar und sogar feine Piani werden vorgetragen. Die Einteilung der Phrasen ist singgemäss und vermag zu gefallen. Die Artikulation ist zu eintönig und es fehlt an gekonnten Bindungen. Der Stimmenausgleich weist kleinere Mängel auf, vor allem weil die zweite Stimme meist zu verhalten agiert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Der Puls der Musik ist spürbar und auch an der Rhythmik kann man sich erfreuen. Dafür ist die Agogik sehr spärlich und nicht von allen Stimmen gleich eingesetzt. Darum entsteht im Zusammenspiel manchmal ein Durcheinander. Obwohl eure Darbietung einem Choral entspricht, ist das Ganze sehr langfädig. Die erreichte Zeit von 3'39 ist ein deutliches Merkmal dieser Aussage.
Musikalischer Ausdruck	Euer Konzert ist zu sehr auf Sicherheit bezogen. Probiert mit dem Alphorn zu musizieren und zu vergessen, dass dabei Ungereimtheiten passieren können, dann stellt sich der Erfolg bestimmt wieder ein.

Juror(in): Andrea Pürro-Jungo

Vortrag: 1109	Kategorie: AT	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Trio Enzian

Odermatt Thomas, Buochs
Odermatt Corinne, Buochs
Frank Fredi, Ennetbürgen

Uf em Grat
Josef Studer

Tonkultur	Das Trio präsentiert eine wunderbare, helle und klare Tonkultur.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nebst diversen, nichtstörenden, Streifern (vorallem der 1. und 2. Stimme) ist die gekonnte Beweglichkeit und die etwas reibende Intonation, speziell in gehaltenen Noten zu erwähnen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Spannweite reicht von mf bis f, aber auch bis zu einem wunderschönen Echo-Piano. Mit schöner Gliederung und abwechslungsreicher Artikulation wird recht ausgeglichen, aber manchmal mit starkem Bass musiziert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Auch die Interpretation II verdient mit klarer Metrik und Rhythmik sowie dem gut gewählten Tempo und einer sehr angenehmen agogischen Getaltung eine lobende Erwähnung. Die manchmal versetzten Einsätze beeinträchtigen hier etwas das Zusammenspiel.
Musikalischer Ausdruck	Mit viel Herz vorgetragener Grat, mit vielen feinfühligten Stellen und dem offenen Wunsch nach einem wirklichen Höhepunkt.

Juror(in): Peter Baumann

Vortrag: 1160	Kategorie: AT	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Trio Seeland

Oesch Robert, Lyss
 Oesch Brigitte, Lyss
 Jordi René, Grossaffoltern

Am Gletscherbächli
 Robert Oesch

Tonkultur	Wir erleben einen schönen klangvollen Vortrag. Der Ton ist in allen Stimmen resonanzvoll und wohlklingend. Lediglich die 1. Stimme klingt in den hohen Lagen etwas gepresst, schallend und trompetenhaft.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Alle Bläser sind sehr beweglich und die Treffsicherheit ist nur im Mittelteil durch wenige Streifer der 2. Stimme gestört.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Interpretation des Werkes glänzt durch saubere und gepflegte Artikulation, wobei dynamisch viel geboten wird.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die logischen Spannungsbögen und agogisch gut gestalteten Phrasen werden nur durch einige Intonationsprobleme der 3. Stimme im Mittelteil getrübt.
Musikalischer Ausdruck	Trotz tonlichen und blastechnischen Mängeln kann dieser musikalische Vortrag noch als eine Klasse 1 klassiert werden.

Juror(in): Josef Zumstein

Vortrag: 1024	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Trio Echo de la Menthue

Pittet Jean, Yvonand
Bovet Alexandre, Pailly
Hug Daniel, Yvonand

Von St. Antoni
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Das Trio präsentiert sich mit einem runden, vollen, warmen und ansprechenden Ton.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist bis auf einige Streifer recht gut. Sie ist speziell in den schnellen Teilen beeinträchtigt. Das Trio bläst in allen Lagen flexibel. Die durchwegs vorhandenen Intonationstrübungen rühren anfänglich von der 3. - dann von der 2. Stimme her, im letzten Teil können die Schlussnoten nicht gehalten werden, sie steigen an und beeinträchtigen den Faktor.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die anfänglich flache Dynamik wird dann aber wunderschön und dynamisch variiert. Schönes Echo, passende Phrasierung und eine abwechslungsreiche Artikulation beeinflussen den Bewertungsfaktor prioritär. Im Stimmenausgleich vermag die 2. Stimme den übrigen beiden Stimmen bzw. dem Bass meist nicht zu folgen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Eine saubere Metrik und Rhythmik, verbunden mit gut gewähltem und variiertem Tempo ist eine gute Basis für die gewählte Agogik. Schade, dass sie zu wenig ausgeprägt umgesetzt worden ist, die Ansätze sind gut. Im Zusammenspiel sind durchwegs kleine Verschiebungen festzustellen.
Musikalischer Ausdruck	Recht angenehmer Vortrag mit interessantem 6/8, dem aber noch der letzte Schliff fehlt.

Juror(in): Peter Baumann

Vortrag: 1268	Kategorie: AT	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	------------------

Trio 3-Tannen

Portmann Ruth, Starrkirch-Wil
 Portmann Angela, Starrkirch-Wil
 Haefeli Thomas, Olten

Horngräbler
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Leicht verhalten und dumpf ertönen eure Alphörner. Vor allem die Basstimme vermag nicht zu überzeugen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die erste und zweite Stimme produzieren durchwegs Streiftöne, die doch sehr störend wirken. Die Beweglichkeit wirkt schwerfällig und teils gar mühsam. Die Schlusstöne werden des Öfteren fallengelassen, was die Intonation doch recht beeinträchtigt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Der ganze Vortrag wird gleich laut gespielt. Alles in einem harmlosen mf. Die Phrasierung ist unruhig und die Pausen nach den Gsätzli wirken verhasstet. Die Artikulation ist der Aufsteller eures Konzertes und beinhaltet Bindungen, wie gut angeschlagene Melodiebögen. Der Stimmenausgleich ist ausgewogen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum leidet durch den ganzen Vortrag und es ist nicht immer einfach, den Puls der Musik heraus zu hören. Daher wird auch die Rhythmik gestört. Agogisch wird sehr sparsam agiert. Die Tempiwechsel innerhalb der Melodiebögen werden durchwegs vernachlässigt. Das Zusammenspiel ist noch nicht ausgereift. Der Bass kommt mehrmals zu spät und die Nervosität beeinträchtigt euren Vortrag.
Musikalischer Ausdruck	Mit etwas mehr Schwung und Risikofreude wäre sehr viel zu bewegen. Versucht Musik zu machen und lasst spüren, dass das Alphornspielen für euch eine Freude ist.
Bemerkungen	Atmungsübungen können euch weiterhelfen. Auch die Ruhe in eurem Spiel wäre ein grosser Schritt nach vorne.

Juror(in): Andrea Pürro-Jungo

Vortrag: 1193	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Trio Buechechäppeli
Scherer Anton, Brünisried
Kolly Marie-Cécile, Plaffeien
Schindler Adrian, Plaffeien

Aus dem Engstligental
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Wir vernehmen meist runden und vollen Alphornton welcher zum Teil etwas wenig Resonanz aufweist.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Vor allem ab Mitte Vortrag schleichen sich bei den ersten zwei Stimmen ab und zu Streifer ein. Die Beweglichkeit wirkt vorsichtig und teils träge. Die Intonation leidet vor allem in der hohen Lage sowohl auch im Bassbereich.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Euer Spiel bewegt sich dynamisch auf schmäler Bandbreite, und wird bei weitem nicht ausgeschöpft. Die Phrasierungen sind sinngemäss und dem Stück angepasst. Die Artikulation ist erfreulich abwechslungsreich. Die zweite Stimme wirkt etwas scheu dadurch tritt der Bass und vor allem die erste Stimme des öfteren in den Vordergrund.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind korrekt und klar nachvollziehbar. Agogisch vernehmen wir ansprechende Ansätze. Das Zusammenspiel ist meist kontrolliert, Verschiebungen sind nur bei der zweiten und dritten Stimme zu vernehmen.
Musikalischer Ausdruck	Gefälliger Vortrag aber zu verhalten dargeboten. Mit mehr Mut und Frische würde das Engstligental mit Bestimmtheit mehr erblühen.

Juror(in): Hans Matt

Vortrag: 154	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
--------------	---------------	--------------------	------------------

Trio Silberbrünnen
Schwab Friedrich, Kerzers
Schwab Samuel, Kerzers
Hostettler Ernst, Pieterlen

Uf de Höchalp
Max Sommer

Tonkultur	Die drei Stimmen erklingen nicht homogen. Der Bass tönt matt, die 2. Stimme dumpf und in den hohen Lagen gedrückt. Die 1. Stimme ist hell bis grell.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Beweglichkeit der 1. Stimme ist erfreulich, dagegen wirkt der Bass eher zäh, harzig und im 2. Teil suchend. Die Intonation der 2. Stimme ist in den mittleren Lagen zeitweise unrein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Phrasen sind klar getrennt. Die dynamische Gestaltung dürfte ausgeprägter und abwechslungsreicher sein, obschon wir nebst piano und mezzoforte auch einmal ein forte hören konnten. Der Bass ist vielfach zu dominant und die 2. Stimme ist zeitweise fast inexistent.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist erkennbar dagegen ist die Rhythmik im 1. Teil ungenau. Agogik wird nur ansatzweise eingesetzt. Das Zusammenspiel ist vor allem im 2. Teil häufig verschwommen. Im 3. Teil will der Basslauf nicht recht zu den andern beiden Stimmen passen.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag ist noch nicht ausgereift. Es fehlen ihm Höhepunkte und Würze. Belastend kommen noch die blastechnischen Mängel und das ungenaue Zusammenspiel hinzu.

Juror(in): Thomas Odermatt

Vortrag: 1224	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Seeländer Kuhreihen
H.J. Sommer

Trio Echo des Chalets
Savary Jonathan, Ogens
Berney Michel, L' Abbaye
Freymond Robin, St-Cierges

Qualité du son	La culture du son est soignée et claire.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Quelques frôlements troublent la prestation. La mobilité dans toutes les parties est bonne. L'intonation est généralement correcte.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	La dynamique est conforme, les fortis pourraient être plus présents. Le phrasé est logique et l'articulation est bonne quoiqu'un peu dure. La basse domine et étouffe la finesse de la 2ème voix.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	La métrique et la rythmique sont bonnes. L'agogique est ressentie mais pas utilisée dans toute sa potentialité. Le jeu d'ensemble est bon.
Expression musicale	La prestation est jouée avec cœur mais sans convaincre.

Juror(in): Adrian Zollet

Vortrag: 220	Kategorie: AQ	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	------------------

Quartett Laupersdorf

Baumann Peter, Laupersdorf
Baumann Theres, Laupersdorf
Lindemann Peter, Oensingen
von Arx Thomas P., Feldmeilen

Bim Sprützenhus
Peter Baumann

Tonkultur	Der warme und sonore Alphorn ton lässt aufhorchen. Besonders die führende Stimme im 2. Teil vermag zu begeistern.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Beginn ist die Nervosität zu spüren und die Mängel in der Treffsicherheit schlagen zu Buche. Die Beweglichkeit ist gefällig und gekonnt. In der Intonation fallen des Öfteren die Ungenauigkeiten im Bass auf.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Abwechslung wird zu Beginn des Vortrages etwas vermisst. Ab Mitte des Vortrages werden meisterhaft alle Register gezogen. Die Phrasen sind durchwegs gekonnt eingeteilt und ergeben eine alphornmässigen Sinn. Die Artikulation ist abwechslungsreich und sehr erfreulich. Alle Stimmen sind gleichberechtigt und besonders im Soloteil der Führungsstimme gefällt der warme Begleitsatz.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist durchwegs exakt spürbar und rhythmisch wird gekonnt agiert. Ebenfall gefällt die sinnvoll angewandte Agogik. Das Zusammenspiel ist gut einstudiert und doch fällt hie und da auf, dass die dritte Stimme leicht zu spät einsetzt.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag verpasst die Höchstklasse ganz knapp. Ausschlaggebend sind die Ungenauigkeiten zu Beginn und in der ersten Hälfte von eurem Konzert.

Juror(in): Gilbert Kolly

Vortrag: 1270	Kategorie: AQ	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	------------------

Quartett Lueg is Land

Brotschi Peter, Niederbipp

Kuhn Urs, Kloten

Müller Walter, Oberbuchsitzen

Arm Walter, Niederglatt ZH

Seeländer Kühreihen

Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Die erste Stimme intoniert trompetenhaft und der Bass erklingt rau und teilweise fiebrig. Somit ertönt das Quartett resonanzarm.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Beginn wirkt der Vortrag noch recht sicher, doch zunehmend werden die Tonanschläge in allen Stimmen mangelhaft. Die Beweglichkeit wirkt schleppend und nicht ganz ausgereift. Die Intonation ist sehr beeinträchtigt und die Stimmung der Instrumente fällt sehr negativ auf.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die guten Ansätze in der Dynamik werten euren Vortrag auf und zusammen mit der gefälligen Phrasierung ergibt das ganze eine tolle Harmonie. Die Artikulation ist abwechslungsreich und der erfreuliche Stimmenausgleich gehört zu Pluspunkten eures Konzertes.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrisch ist der Vortrag gut erkennbar, wobei die rhythmische Gestaltung nicht immer überzeugt. Agogisch werden die Nuancen vermisst und so wirkt die Darbietung sehr langweilig, was sich in der Zeit von 3'26" bewahrheitet. Im Zusammenspiel sind die Unsicherheiten der 2. Stimme unüberhörbar und das oftmals zu späte Einsetzen ergibt manchen Minuspunkt
Musikalischer Ausdruck	Ohne grosse Überzeugung wird der Vortrag gespielt. Der oftmals blecherne Ton der Bassstimme und die trompetenhafte Führungsstimme lassen eine besserer Klassierung leider nicht zu.

Juror(in): Gilbert Kolly

Vortrag: 1132	Kategorie: AQ	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Quartett l'Echo des Vanils

Deillon Emile, La Joux

Demierre Edgar, Romont FR

Fuhrer Heinz, Bulle

Castella François, Sommentier

Bim Tannehof

Robert Oesch

Tonkultur	Die Ansprache des Tones ist von Anfang und bis zum Schluss des Vortrages getrübt und verhalten. Der Bass ist stumpf und zweite und dritte Stimme eng. So ist auch die Resonanz sehr arm und nicht weit tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In allen vier Stimmen ist die Tongebung unkonzentriert und viele Streifer zieren den Vortrag. Die träge Beweglichkeit ist schüchtern und harzig. Durchs Band ist die Intonation mangelhaft und besonders fällt auf, dass die Schlusstöne sehr schlecht miteinander stimmen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch ist das Ganze zu langweilig gestaltet. Alles in mf und die Nuancen fehlen. Die Phrasierung ist sinngemäss und ganz ordentlich. Artikuliert wird ohne Spannung und alles wirkt so la la la. Beim Stimmenausgleich ist erfreulich, dass der Bass sehr sicher durch den Vortrag führt und die sichere Stütze im Hintergrund ist.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist meist unklar und die Rhythmik verzogen, so dass der Vortrag kein wohlthuendes Gefühl auslöst. Agogisch wird wohl das Eine und Andere mal versucht zu agieren, aber leider ohne grossen Erfolg. Mit 2'59 ist das Tempo sicher angegangen und auch gut durchgehalten. Leider passieren im Zusammenspiel zu viele Ungereimtheiten.
Musikalischer Ausdruck	Es fehlt Einiges bei Eurer Darbietung. Genaues Musizieren und ein gutes Miteinander sind von grösster Wichtigkeit.
Bemerkungen	Weniger schwierige Melodien lernen, dafür sauber und freudig spielen. Das bringt euch dorthin, wo ihr gerne hingehen möchtet, nämlich zu einem beachteten Alphornquartett.

Juror(in): Andrea Pürro-Jungo

Vortrag: 1133	Kategorie: AQ	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Quartett l'Echo des Vanils
Dumas Arnold, Villaraboud
Tissot Jean-Bernard, Bulle
Castella François, Sommentier
Mettraux Guy, Siviriez

Alpenrosen
Gilbert Kolly

Qualité du son	Die 1. St. ist in den hohen Lagen verkrampft und ohne Glanz. Der Chorklang ist von spärlicher Resonanz..
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Viele ungenaue und suchende Tonanschläge und Hänger stören den Fluss der schönen Melodie. Die Beweglichkeit ist in der 2. und 3. Stimme harzig. Die Führungstimme ist durchwegs schwankend und zu hoch.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	Eine undifferente monotone dynamische Gestaltung im Bereich mf ohne hörbare Höhepunkte. Die Gliederung der Abschnitte ist überhastet und damit wird eine klare Unterteilung verunmöglicht. Keine Einheitliche Struktur ist in der Artikulation heraus zu hören. Im Stimmenausgleich ist die 1. St. vorherrschend, alle anderen Stimmen sind ausgeglichen.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	Eine klare eindeutige metrische Linie ist nicht nachvollziehbar. Die unterschiedliche Tondauer ist im 6/8 Teil nicht über alle Zweifel erhaben, ansonst gut ausgewogen. Die agogischen Gestaltung wird gänzlich vermisst und ist nicht spürbar. Im Zusammenspiel sind immer wieder ungenaue Einsätze zu hören.
Expression musicale	Mit dieser Darbietung lassen sich keine "Alpenrosen" finden. Die 1. St. geht voran und alle anderen laufen hinterher. Gemeinsam auf der gleichen Ebene voranschreiten, an den techn. Mängel Arbeiten und ein ganzes Meer von "Alpenrosen" werdet Ihr erblicken.

Juror(in): Urs Gehrig

Vortrag: 1331	Kategorie: AQ	Unterverband: ZSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Quartett Alphornecho Bergblick

Huber Thomas, Neuenkirch

Lang Edi, Neuenkirch

Marfurt Markus, Ettiswil

Birrer Ueli, Nebikon

Z Bode müent'si

Lukas Schmid

Tonkultur	Das Quartett präsentiert sich mit einer gesamthaft kratzigen, matten und sehr unausgeglichenen Tonkultur. Die unteren Lagen sind eher kratzig, die hohen flattrig.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist durch suchende Mittelstimmen, viele Chratzer und überblasene Töne geprägt. Die Beweglichkeit ist in allen Stimmen sehr eng gehalten und eher harzig. Auch die Intonation ist nicht einheitlich, wird stets gesucht, aber nie gefunden.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die monoton auf mf eingestellte Dynamik wird kaum variiert und nur beim Echo für einen Moment positiv beeinflusst. Hingegen ist die Phrasierung passend und die Artikulation vielfältig. Der Ausgleich der Stimmen wird nicht erreicht, zu unterschiedlich blasen die Vier. Im Speziellen dominiert aber die erste Stimme durchwegs.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die positiven Punkte der Interpretation II sind die klare Metrik und Rhythmik, aber auch das gut gewählte Tempo. Was andererseits vermisst wird, ist die kaum in Ansätzen vorhandene Agogik. Auch das Zusammenspiel verdient diesen Namen nicht. Im Besonderen kommen bei der Tempoverschärfung nicht alle mit.
Musikalischer Ausdruck	Leider kommt in diesem chuderigen Vortrag nie der Hauch einer Einheit auf. Heute scheint bei der Auseinandersetzung mit diesem Titel der Komponist gewonnen zu haben.

Juror(in): Peter Baumann

Vortrag: 1278	Kategorie: AQ	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Quartett l'Echo des Montagnes
 Kleiber Rolf, Avenches
 Mauron Eric, Prez-vers-Noréaz
 Francey Germain, Montagny-les-Monts
 Codourey Yvan, Onnens FR

Uf dr Bäregg
Hanspeter Wigger

Qualité du son	Des sons bien portants, agréables et sonores.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Au début et à la fin il y a une très bonne attaque du son. Mais dans la partie du milieu des frôlements s'introduisent. La basse est un peu prudente en mobilité, mais en principe elle est bien légère. Dans tous les sons et toutes les hauteurs l'intonation est propre et très agréable.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	La dynamique est fine depuis pp à mf. Le phrasé des diverses parties est réussi et l'articulation présente des idées intéressantes et justes. La première voix est un peu dominante sinon l'équilibre des voix est harmonieux.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	La métrique est bonne et la rythmique est exacte. L'agogique est conforme et c'est bien comme elle est utilisée dans les divers débuts de phrases, mais elle pourrait être encore meilleur. Le jeu d'ensemble est troublé par diverses reprises déplacées.
Expression musicale	Une prestation fine et racontante, mais sans points culminants, surtout dans la dynamique. Le potentiel est dans le jeu d'ensemble pour le futur.

Juror(in): Urs Gehrig

Vortrag: 76	Kategorie: AQ	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
-------------	---------------	---------------------	------------------

Quartett Reussblick

Matt Hans, Neuenhof
Müller Kurt, Hunzenschwil
Steffen Josef, Neuenhof
Saxer Karl, Wohlen

Martins-Kilbi
Gilbert Kolly

Tonkultur	Grundsätzlich hören wir eine schöne, warme und tragende Tongebung. Die Mittelstimmen können dieses Niveau nicht ganz halten und erklingen stellenweise, vor allem im Mittelteil leicht getrübt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist beachtlich gut, nur die wenigen, kleinen nicht störenden Streifer der 1. und 2. Stimme beeinträchtigen den Vortrag kaum. Die Beweglichkeit ist auf allen Stimmen sehr wendig und lobenswert. Intoniert wird mehrheitlich exakt und rein, einzig der Bass hat hin und wieder mit leichten Trübungen zu kämpfen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik wird voll ausgeschöpft. Leider sind einige Pianistellen der 2. Stimme nicht überzeugend. Die Melodie wird klar und überschaubar gegliedert. Die Artikulation wirkt sehr überzeugend und gepflegt. Sie ist abwechslungsreich und den einzelnen Motivteilen angepasst. Der Stimmenausgleich dominiert zum Teil die 1. Stimme, dann wieder der Bass, doch der Gesamteindruck ist sehr gut abgestimmt und kontrolliert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist der Puls der Melodie immer gut spürbar. Auch rhythmisch sind keine Fehler hörbar. Agogisch könnte mit mehr accelerandino noch mehr Spannung aufgebaut werden. Das Tempo ist der Melodie angepasst und die Zeit mit 3' 35" gut erreicht. Das Zusammenspiel ist ansprechend und mit kleinen Unsicherheiten in allen Stimmen zu vermerken.
Musikalischer Ausdruck	Eine erlebnisreiche Darbietung mit einigen schönen verzierten Stellen. Dem ansprechenden, erzählenden Vortrag fehlt doch ein wenig die Spannung, zudem leidet das Musikalische wegen den Mängeln in der Blastechnik und im Stimmenausgleich.
Bemerkungen	Schade, die Klasse 1 ist ganz knapp nicht erreicht.

Juror(in): Walter Aebi

Vortrag: 1274	Kategorie: AQ	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Quartett l'Echo des Montagnes
 Roche Jean-Francois, Wallenried
 Francey Germain, Montagny-les-Monts
 Codourey Yvan, Onnens FR
 Jorand Nicolas, Montbrelloz

Purplenzian
Robert Körnli

Qualité du son	Les sons de toutes les voix sonnent agréablement. La basse a peu de résonance.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	La présentation manque d'assurance, a des « ratés », des frôlements, ce qui perturbe la mobilité. La justesse est souvent trouble.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	La dynamique devrait être plus présente. Le phrasé est bon. L'articulation est appropriée. Dans l'équilibre des voix, les 2e et 3e voix ne convainquent pas.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	La métrique et la rythmique ne sont pas toujours reconnaissables. L'agogique est superficielle. Le jeu d'ensemble est critiquable parce que les joueurs souvent ne jouent pas ensemble.
Expression musicale	La présentation souffre d'un jeu d'ensemble imprécis et d'une réalisation superficielle.

Juror(in): Priska Frattini

Vortrag: 1121	Kategorie: AQ	Unterverband: BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Quartett Heidewäg
Steiner Bruno, Twann
Mutti Theodor, Vinelz
Baumgartner Albert, Lyss
Zürcher Werner, Brüttelen

Vom Rütthubel
Gilbert Kolly

Tonkultur	Der Chorklang ist voll und warm, hat aber in den Hochlagen wenig Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Schon beim Einstieg machen sich auf der ersten Stimme teils grosse Probleme mit der Treffsicherheit bemerkbar, die sich dann ab dem schnellen Teil auch auf die Mittelstimmen ausbreiten. Die Beweglichkeit ist auf allen Stimmen recht wendig aber bei der Intonation fallen vor allem die ungenauen Hochlagen und die schwankenden Mittelstimmen negativ auf.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung ist zu verhalten und bringt zuwenig Höhepunkte. Die Phrasen sind sehr passend und sinnvoll eingeteilt und die Artikulation ist abwechslungsreich. Beim Stimmenausgleich bietet der Bass eine solide Basis, aber die erste Stimme ist zu verhalten und die dritte Stimme ist teils kaum wahrnehmbar.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Rhythmik und Metrik sind korrekt und gut erkennbar. Die agogische Gestaltung wird sinngemäss eingesetzt und die tempi sind gut gewählt. Ab dem schnellen Teil leidet das Zusammenspiel stark, wobei die Mittelstimmen oft zu spät einsetzen.
Musikalischer Ausdruck	Ein Vortrag mit vielen guten und sinnvollen Gestaltungsansätzen. Die massiven Mängel bei der Blastechnik und dem Zusammenspiel weisen jedoch klar in die dritte Klasse.

Juror(in): Hugo Lehmann

Vortrag: 1214	Kategorie: AG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Bösingen, Alphorngruppe Übere Schüffensee *Wenn de Frühelig chunt*
Armin Zollet

Leitung: Zollet Armin, Bösingen

Tonkultur	Ein stattlicher Chorklang unterstrichen mit einer füllenden Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	2. und 3. St. mit immer wiederkehrenden Schwierigkeiten in der Treffsicherheit wie auch in der Beweglichkeit, vor allem im Mittelteil. Die Intonation ist recht ordentlich, lediglich in der Solostimme sind leichte Trübungen zu erkennen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Eine ausgeprägte dynamische Gestaltung von p bis f, begleitet mit einer wohlthuenden Terrassendynamik. Eine passende Gliederung, gewürzt mit einer gepflegten und abwechslungsreichen Artikulation. Der Stimmenausgleich ist mit Ausnahme einer leicht dominanter 1. St. angenehm.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik und Rhythmik bestechen durch ihren klare Betonung und exakter Tonlänge. Sinngemäss und gut dosiert wird die Agogik eingesetzt und das Zusammenspiel ist zu Beginn und am Schluss unausgewogen.
Musikalischer Ausdruck	Der Frühling kommt zaghaft und wegen einigen Blastechnischen Schwierigkeiten nicht so richtig vom Fleck. Hervorzuheben ist die schöne Treppendynamik und eine solid geschulte Gestaltung.

Juror(in): Urs Gehrig

Vortrag: 1356	Kategorie: AG	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Echo du Mont Fleuri
 Gilbert Kolly

Chernex, Alphorngruppe Echo de Caipirinha

Leitung: Sidler Fritz, Chernex

Tonkultur	Der Klang der Gruppe ertönt vorerst recht sauber und gekonnt. Zunehmends wird die Tongebung unsicherer und wirkt chuderig. Die Resonanz leidet unter der teils engen Klangfarbe.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die erste und zweite Stimme ist von Beginn weg sehr unsicher und ungenau in der Ansprache des Tones. Die Beweglichkeit ist recht wendig, wenn auch zunehmend fast klebrig. Die Intonation ist durchwegs wellig und ungenau. Davon betroffen sind meist die Schlussakkorde.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wirkt euer Vortrag etwas rau. Die mf und f befriedigen, jedoch sind die Pianis nirgends zu finden. Hingegen sind die Phrasen sehr geschickt eingeteilt und gefallen. Die Artikulation ist mit den Bindungen und den angeschlagenen Tönen interessant gestaltet. Im Stimmenausgleich fällt auf, dass die erste Stimme recht dominiert und die zweite eher etwas verhalten agiert. Der Bass leitet sauber ein und ist durchwegs auf der Höhe des Geschehens.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist erkennbar und die klaren Punktierungen werten den musikalischen Vortrag auf. Agogisch wird sehr verhalten agiert und so fehlt die Spannung im Geschehen. Mit 2'55 ist das Tempo der Melodie angepasst. Durchs Band wird schwammig und ungenau in die Phrasen eingesetzt und so entsteht ein Durcheinander statt ein Miteinander.
Musikalischer Ausdruck	Die doch recht vielen Ungereimtheiten lassen eine bessere Klassierung nicht mehr zu. Versucht die Verkrampfung zu lösen und zeigt den Zuhörern, dass ihr Freude am Alphornspielen habt.
Bemerkungen	Atmungsübungen bringen Euch weiter. Und auch eine gute Vorbereitung gehört dazu. Versucht das Alphorn melodiös zu spielen und die Melodie vor allem schon lang im voraus auswendig zu lernen.

Juror(in): Andrea Pürro-Jungo

Vortrag: 1159	Kategorie: AG	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Gstaader Bluempracht
Robert Oesch

Lyss, Alphornbläsergruppe Seeland

Leitung: Oesch Robert, Lyss

Tonkultur	Der volle Chorklang kann nicht verbergen, dass die erste Stimme in Ausnahmefällen doch etwas chuderig ertönt. Jedoch ist die Resonanz voll tragend und emotional geladen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die kleinen Streifer in den Phrasenanfängen rühren wohl daher, dass das hochgesteckte Ziel auf Biegen und Brechen erreicht werden will. Ebenfalls im 6/8 Teil sind kleine Unsicherheiten wahrzunehmen. Die Beweglichkeit ist lobenswert und darf zu den Höhepunkten gerechnet werden. Die Intonation ist sauber und gekonnt und für eine Gruppe vorbildlich.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird aus dem Vollen geschöpft und die ganze Palettbreite ist vorhanden. Die Phrasierung wirkt etwas zu gekünstelt, wird aber von allen Gruppenmitgliedern/Innen gleich getragen. Artikuliert wird der Melodie entsprechend und vermittelt somit den Zuhörern einen hervorragenden Einblick in euer Können. Der wohl dosierte Stimmenausgleich bringt den Chorklang voll zum Tragen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die einwandfreie Rhythmik, eingebunden im klar erkennbaren Puls der Musik sowie die sinnvolle Agogik, wird mit dem sehr gut abgestimmten Zusammenspiel noch unterstrichen.
Musikalischer Ausdruck	Eine gelungene Darbietung, deren Zusammenhang mit dem Titel der Melodie nicht ganz einfach zu finden war.

Juror(in): Gilbert Kolly

Vortrag: 1011	Kategorie: AG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Môtiers NE, Groupe Val-de-Travers

Purpurenzian
Robert Körnli

Leitung: Aeschimann Pierre-André, Môtiers

Tonkultur	Der feine Beginn, sonor vorgetragen, wirkt zunehmend abschwächend und Ermüdungsschwierigkeiten machen sich bemerkbar. Gegen Ende des Vortrages sind tonliche Schwierigkeiten vorhanden.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist bis Mitte der Darbietung meisterhaft, wird aber zunehmend mangelhafter. Die Beweglichkeit wirkt zaghaft und gegen Schluss fast ein bisschen ängstlich. Die Intonation wirkt gekonnt und beruhigend.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird der erste Teil wirklich gekonnt vorgetragen. Leider konnte das Niveau nicht bis zum Ende durchgehalten werden. Die Phrasen wirken passend und die Artikulation ist der Melodie angepasst. Der Stimmenausgleich ist gut einstudiert und alles zusammen ergibt einen sehr wohlklingenden Chorklang.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Der Puls der Musik ist gut spürbar und die rythmische Gestaltung gefällt. Agogisch dürfte vermehrt agiert werden. So könnte euer Vortrag sehr viel verbessert werden. Das flott gewählte Tempo ist typisch für eine Formation aus der Romandie und vermag voll zu gefallen. Im Zusammenspiel ist ein Aussetzer der zweiten Stimme zu vernehmen, was natürlich ebenfalls Minuspunkte einbringt.
Musikalischer Ausdruck	Eine gelungene Darbietung, dem noch das gewisse Etwas fehlt. Jedoch fehlt nicht mehr viel und die Höchstklasse ist in Reichweite.

Juror(in): Gilbert Kolly

Vortrag: 1269	Kategorie: AG	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	------------------

Alphorngruppe Neu Bechburg
 Oensingen, Alphorngruppe Neu Bechburg

Von der Voralp
Hans-Jürg Sommer

Leitung: Kuhn Urs, Kloten

Tonkultur	Zu Beginn enger, resonanzarmer Chorklang, wird aber bis zum Ende des Vortags besser.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Es sind viele Unsicherheiten und Streiftöne in allen Stimmen festzustellen. Im ganzen Vortrag fällt die unreine Intonation schwer ins Gewicht.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Mit wenig Abwechslung wird dynamisch gestaltet. Die Phrasierungen sind gut geliedert. Die 2. und 3. Stimme sind eindeutig zu schwach. Die Verbindung zu den Tönen (Artikulation) wird nicht in allen Stimmen gleich gespielt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum wirkt im grossen und ganzen klar, der Rhythmus ist nicht in allen Stimmen genau. Die Agogik ist noch zu verbessern. Störend wirkt das ungenaue Zusammenspiel.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag leidet vor allem unter der schlechten Intonation und dem ungenauen Zusammenspiel.

Juror(in): Priska Frattini

Vortrag: 1267	Kategorie: AG	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	------------------

Oensingen, Alphorngruppe Schlossruef

Schlossruef
Hans-Jürg Sommer

Leitung: Kuhn Urs, Kloten

Tonkultur	Der Chorklang ist etwas Resonanzarm, dies vor allem in der 1. Stimme.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Es sind viele Unsicherheiten, Streiftöne und unsauber angestossene Töne zu hören. Die Beweglichkeit ist nicht bei allen Bläser gleich wendig. Die unreine Intonation stört während des ganzen Vortrages.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Eine ausgeprägte Dynamik wird vermisst. Sie bewegt sich fast nur in mf und f. Das Anstossen der Töne (Artikulation) wird nicht von allen Bläsern gleich gehalten. Im Stimmenausgleich ist die 2. Stimme zu schwach
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik und der Rhythmus ist nicht ganz klar, diese leiden unter der mangelnden Blastechnik. Die agogische Gestaltung ist nur im Ansatz zu vernehmen. Deutliche Abstriche sind im Zusammenspiel zu verzeichnen.
Musikalischer Ausdruck	Das ungenaue Zusammenspiel und die fehlenden Höhepunkte stören den Gesamteindruck.

Juror(in): Priska Frattini

Vortrag: 1275	Kategorie: AG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Prez-vers-Noréaz, Groupe L'Echo des Montagnes

Vom Wetterhorn
Hans-Jürg Sommer

Leitung: Mauron Eric, Prez-vers-Noréaz

Tonkultur	Die 11-köpfige Gruppe präsentiert sich mit einem sonoren und spürbar gepflegten Chorklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	(Zu) viele Streifer, vorallem in den Mittelstimmen, beeinträchtigen die Treffsicherheit. Die Beweglichkeit ist aber ganz ordentlich; Die 2. Stimme manchmal etwas beeinträchtigt. Auch meist die 2. Stimmen sind für die Intonationstrübungen im ganzen Vortrag verantwortlich.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Laut und Leise wird in einem sehr schmalen Band berücksichtigt. Strahlende Forti und feine Pianissimi werden vermisst. Dies gilt auch für die wenig variierte Artikulation. Die Phrasierung ist absolut passend und der Stimmenausgleich dieser 11 Blasenden sehr erfreulich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar, das Zusammenspiel aber ungenau. Die sonst so wohlthuende Agogik wird hier kaum eingesetzt. Der Vortrag wird damit eher langweilig, bis zur wohlthuenden Tempoverschärfung.
Musikalischer Ausdruck	Im insgesamt brav und etwas schwammig dargebotenen Vortrag lebte eigentlich nur der rasche Mittelteil auf.

Juror(in): Peter Baumann

Vortrag: 1260	Kategorie: AG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Saas Fee, Alphorngruppe Freunde vom Gletscherdorf

Z' Bodemüenzi
Lukas Schmid

Leitung: Kohler Sébastien, Saas-Fee

Tonkultur	Trotz der grellen 1. Stimme verfügt die Gruppe über einen gefälligen Chorklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Von Anfang sind die störende Streifer der 1. Stimme nicht zu überhören, die mittleren und unteren Stimmen sind durchwegs solide in der Treffsicherheit. Die Beweglichkeit ist bei allen Stimmen locker und wendig. Gleich zu Beginn ist die Intonation innerhalb der Stimmen unrein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die gut dosierten Phrasen werden dynamisch spannend und kurzweilig dargeboten. Unpassend in der Artikulation sind die Bindungen (Schlänger) c"-g" der 1. Stimme die ab und zu vorhanden sind, ansonsten wird abwechslungsreich artikuliert. Im Stimmenausgleich sind die mittleren Stimmen zu verhalten, sie müssten sich besser behaupten.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Nur am Anfang ist die Metrik nicht klar, dann ist sie immer gut spürbar. Rhythmisch wird durchwegs ausgewogen musiziert. Lebendig und spannend mit schönen Tempowechsel wird durchgehend agogisch gestaltet. Das Zusammenspiel ist von Anfang an verwackelt und unsicher.
Musikalischer Ausdruck	Euer lebendiger und interessanter Vortrag leidet stark an der Treffsicherheit und dem Zusammenspiel.

Juror(in): Zollet Armin

Vortrag: 1221	Kategorie: AG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Alphorngruppe Deutschfreiburg Tentlingen
 Tentlingen, Alphorngruppe Deutschfreiburg

Naters 2009
Gilbert Kolly

Leitung: Kolly Gilbert, Tentlingen

Tonkultur	Voller warmer Chorklang vernehmen wir. Im 2. Teil hat das Trio etwas weniger Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist gut, einzig die 1. Stimme hat einige Streifer zu verzeichnen. In allen Stimmen ist die Beweglichkeit locker. In den hohen Lagen und bei Schlußstönen ist die Intonation teils schwankend.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch gut gestaltet, jedoch fehlen schöne piani. Die Melodiebögen sind klar. Die Artikulation ist gut gestaltet, im 2. Teil wird vermehrt "staccato" geblasen. Der Stimmenausgleich ist überzeugend.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind deutlich vernehmbar. Gut dosiert ist die Agogik mit etwas wenig accel. Die Zeit mit 2' 47" ist erfüllt. Das Zusammenspiel ist sorgfältig und sauber.
Musikalischer Ausdruck	Guter, schöner und erzählender Vortrag, dynamisch ist noch mehr möglich.

Juror(in): Ruedi Wyss

Vortrag: 1222	Kategorie: AG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Tentlingen, Alphorngruppe Röschtigrabe Swiss *Äplerfest - Fête d'alpage*
Gilbert Kolly

Leitung: Kolly Gilbert, Tentlingen

Tonkultur	In allen Registern vernehmen wir einen harmonischen, runden und tragenden Ton.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Kleine, aber nicht weiter strörende Streifer sind zu hören. Die Beweglichkeit der Gruppe ist geschmeidig, flexibel und mühelos.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Alle dynamischen Möglichkeiten werden dargeboten, von pp bis ff. Die Phrasierung ist logisch und gut eingesetzt. Die Artikulation ist abwechslungsreich und präzise. Die Bassstimme ist manchmal im Bass-c ein wenig dominant.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist fehlerlos, ebenso wie die minutiöse Rhythmik, welche auch im Walzerteil sehr präzise ist. Die Agogik wird tief empfunden dargeboten mit den Tempowechseln während den ganzen 3'02" des Vortrages. Das Zusammenspiel könnte noch ein wenig exakter sein.
Musikalischer Ausdruck	Eine vorbildhafte Präsentation, sehr tief empfunden, ein wahres Äplerfest. Bravo!

Juror(in): Grec Marc-Antoine

Vortrag: 1255	Kategorie: AG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Fraubrunner-Choral
Urs Fuhrer

Unterbäch VS, Alphorngruppe Bietschhorn

Leitung: Moser Josef, Niedergesteln

Tonkultur	Die Tongebung ist voll und tragend was zu einem guten Chorklang führt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Anfangs sind von der 2. Stimme einige Streifer und Unsicherheiten zu hören. Die Intonation ist anfänglich recht gut wird aber zunehmend getrübt. Der Bass ist gegen Schluss zum Teil zu hoch und die 1. und 2. Stimmen in den hohen Lagen etwas zu tief.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die anfänglich recht flache Dynamik wird zunehmend abwechslungsreicher. Die Phrasen sind erkennbar und schön getrennt. Die abwechslungsreiche und passende Artikulation gefällt. Der ansonsten recht gute Stimmenausgleich wird durch die zum Teil zu leisen 2. Stimmen etwas geschmälert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist gut erkennbar. Im ersten Teil ist das Zusammenspiel versetzt was auch rhythmische Verzerrungen verursacht. Auch im 2. Teil sind Passagen mit verschwommenem Zusammenspiel zu vernehmen. Der Agogik wird erst gegen Schluss ein wenig Beachtung geschenkt.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag beginnt flach und erhält erst gegen Schluss einige Akzente.

Juror(in): Thomas Odermatt

Vortrag: 1244	Kategorie: AG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Unterbach VS, Alphorngruppe Oberwalliser Alphornbläser
 Westschweizer Choral
 Lukas Schmid

Leitung: Moser Josef, Niedergesteln

Tonkultur	Voller aber etwas unausgeglichener Chorklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Es sind durchwegs und auf allen Stimmen Streifer und Falschnoten zu vermerken. Die Beweglichkeit ist vor allem auf der ersten Stimme wendig, aber die Intonation ist oft schwankend, wobei die erste Stimme zu hoch und die tiefen Stimmen zu tief sind.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung ist sinnvoll und hat mit mf bis ff eine recht grosse Spannweite. Die Phrasen sind einleuchtend, die Artikulation wird jedoch nicht auf allen Stimmen gleich gehandhabt. Beim Stimmenausgleich geht die zweite Stimme etwas unter.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind klar und immer gut erkennbar und die Agogik wird fließend gestaltet. Die tempi sind passend gewählt aber beim Zusammenspiel zeigen sich schon beim Einstieg Unklarheiten, die sich dann durch den ganzen Vortrag ziehen, da die tieferen Stimmen oft hintennach sind.
Musikalischer Ausdruck	Ein etwas verhaltener Vortrag mit guten Ansätzen aber auch vielen technischen Mängeln und einer interessanten Variante des Solos im dritten Teil (beginnend auf c" statt g').

Juror(in): Hugo Lehmann

Vortrag: 1131	Kategorie: AG	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Villaraboud, Groupe L'Echo des Vanils

Bim Tannehof
Robert Oesch

Leitung: Deillon Emile, La Joux

Qualité du son	La sonorité de l'ensemble est belle, malgré que le son de la 1ère voix est souvent serré.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	Les voix intermédiaires ont beaucoup de fausses notes, la 1ère voix manque de temps en temps de sécurité. La mobilité est quelques fois collante, ennuyeuse. L'intonation est souvent imprécise.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	La dynamique est présente, sans beaux pianis. Le phrasé est bien présenté, l'articulation est quelques fois dure, sans changements. Les basses sont trop fortes et étouffent les autres voix.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	La métrique et la rythmique sont bien respectées. L'agogique est adéquate mais tout le potentiel n'est pas utilisé. Le jeu d'ensemble est imprécis du début à la fin et ne permet pas d'atteindre une classe supérieure.
Expression musicale	Prestation pas mure, trop brave.

Juror(in): Adrian Zollet

Vortrag: 1287	Kategorie: AG	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Visp, Alphorngruppe Bortelklang

Bim Raafkapälli
Lukas Schmid

Leitung: Schwery Paul, Naters

Tonkultur	Die Tongebung der Gruppe ist nicht homogen, die 1. Stimme erklinget hell und tragend. Die 2. Stimme kann nicht mithalten, sie ertönt matt und der Bass klingt rund und warm.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Treffsicherheit sind die 1. und 2. Stimme durchgehend unsicher und stolpernd. Nur mühsam bewegen sich alle Stimmen durch den Vortrag. Die Intonation ist immer unrein und schwankend.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Schöne Piani sind zu hören in der Dynamik, aber kräftige Forti fehlen in eurem Vortrag. Die Phrasen werden gut gesetzt, nur am Schluss sind sie überhastet. Wenig abwechselnd wird artikuliert, die Töne werden alle gleich angestossen. Die 2. Stimme ist durchwegs zu schwach im Stimmenausgleich, sie sollte selbstsicherer auftreten und so eine Einheit verkörpern.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Durchgehend korrekt, gut nachvollziehbar ist das Metrum. Hingegen ist die Rhythmik nicht gut abgerundet und sogar holprig. Agogisch will keine Spannung aufkommen, sie ist fad und flach. Bei dem angemessenem Tempo ist das Zusammenspiel von Anfang bis Ende unsicher und verwackelt.
Musikalischer Ausdruck	Euer Vortrag ist von Anfang an unsicher und risikolos, er kann uns nicht fesseln.
Bemerkungen	Wenn ihr vor dem Auftritt auf die Grundstimmung achtet, und gut auf einander hört während dem Vortrag, könnt ihr eine Einheit bilden und so viel mehr Spannung und Elan in euer Spiel bringen.

Juror(in): Zollet Armin

Vortrag: 1019	Kategorie: AG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Yvonand, Groupe Yvonand

Im Bödeli
 Gilbert Kolly

Leitung: Pittet Jean, Yvonand

Qualité du son	Les beaux, pleins et ronds sons du début perdent leur qualité au fur et à mesure. Les voix médianes sonnent effacées et minces.
Technique <i>Attaque du son</i> <i>Mobilité</i> <i>Intonation</i>	De bonnes attaques des sons de toutes les voix offrent un phrasé conforme et clair. Malheureusement beaucoup de choses doivent être améliorées dans l'atmosphère et la justesse. Au début la justesse est bonne mais devient incontrôlée au cours de la présentation, ceci dans toutes les voix.
Interprétation I <i>Dynamique</i> <i>Phrasé</i> <i>Articulation</i> <i>Equilibre des voix</i>	L'articulation des voix 1 et 3 est plus dure que les autres. Le phrasé logique devrait être encore exprimé plus clairement, de même que la dynamique qui n'est jouée que de mf à f.
Interprétation II <i>Métrique</i> <i>Rythmique</i> <i>Agogique</i> <i>Tempo (Durée)</i> <i>Je d'ensemble</i>	L'agogique de même pourrait avoir plus de vie. Avec cette prestation rapide, le jeu d'ensemble souffre un peu. La 2e voix est parfois en retard, ralentie.
Expression musicale	Le jeu a l'air nerveux, agité et sans nuances. Avec plus d'émotion et de calme cette présentation de 2e classe gagnerait tout de suite de la substance.

Juror(in): Josef Zumstein

Vortrag: 1208	Kategorie: BG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

.Büchelhörli Dütschfryburg
 Tentlingen, Büchelhörli Dütschfryburg

Fryburger Bücheljutz
 Alois Gilli

Leitung: Gilli Alois, Tentlingen

Tonkultur	Chächer Büchelchorklang erfrischt die Walliser Vormittagsluft.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Einzelne nicht empfindlich störende Streifer auf allen Stimmen sind zu verzeichnen. Erfreulich flexibel ist die Beweglichkeit in allen Stimmen. Die Intonation ist nur zu Beginn und im Mittelteil leicht getrübt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Vor allem am Anfang wird ein hervorragend, dynamischer Aufbau mit feinem Echo erzielt. Eure Phrasierungen sind sinngemäss und logisch. Die Artikulation ist recht abwechslungsreich differenziert. Die Stimmen sind meist unter sich ausgeglichen, doch die erste Stimme hat Tendenz hervorzutreten.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Erfreulich genau ist das Metrum, was auch eine ausgewogene Rhythmik zur Folge hat. In bildhaften Bögen wird die Agogik ausgekostet. Das flotte Tempi und die schönen Wechsel sind auch teilweise der Grund für die diversen kleinen Verwacklungen im Zusammenspiel.
Musikalischer Ausdruck	Erfreulicher Büchelvortrag der gut einstudiert wurde aber in der dynamischen Gestaltung noch etwas mehr zulassen würde.

Juror(in): Hans Matt